

Nr. 100. Hirschberg, Sonnabend den 15. December 1860.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 11. Decbr. Der Justizminister Simons hat in den letzten Tagen seine Entlassung eingereicht; als sein Nachfolger wird mit ziemlicher Gewißheit der Appellations-Gerichts-Präsident v. Bernuth zu Posen bezeichnet.

Mecklenburg.

Malchin. Nach einem 37jährigen Kampfe ist endlich in der Versammlung der Ritterschaft am 8. Dzbr. die Frage über die Art der Ablösung unserer verrosteten, im Jahre 1748 zuletzt revidirten Steuereinrichtungen entschieden und damit eine Basis für die Unterhandlungen gewonnen. Ein Grenzzoll wird ins Leben treten. Das günstige Resultat ward nur durch eine Mehrheit von 3 Stimmen erzielt.

Kurfürstenthum Hessen.

Der Landtag wurde am 29 Nov. hierselbst eröffnet. Die Eröffnungsrede hielt der Minister Volmar. Der durch die Verfassung von 1860 vorgeschriebene Eid war von allen Mitgliedern beider Kammern anstandslos geleistet worden. Hierauf wurde die öffentliche Sitzung der zweiten Kammer in eine geheime verwandelt, in welcher der Vice-Präsident Abgeordnete Ziegler einen selbstständigen Antrag stellte und begründete, dahin gehend: „Die hohe Versammlung wolle zunächst eine allerunterthänigste Adresse an Se. Königliche Hoheit den Kurfürsten beschließen, in welcher die Gesinnungen und Wünsche des Landes offen dargelegt und Allerhöchstdieselben gebeten werden, das bis ins Jahr 1850 in anerkannter Wirksamkeit bestandene Verfassungsrecht des Kurstaates wieder herzustellen und daran etwa vorzunehmende Abänderungen mit darauf, Grund dieses Verfassungsrechtes, alsbald zu berufenden Landesvertretung vereinbaren zu lassen." Die Inbetrachtnahme des Antrags wurde vom zweiten Landtags-Commissair, Unterstaats-Prokurator Spohr, aufs Entschiedenste bekämpft. Es erfolgte jedoch die Inbetrachtnahme des Antrages, wie es heißt, mit 39 gegen 6 Stimmen und die Erwählung eines Ausschusses zur Begutachtung desselben von 12 Mitgliedern. — In einer folgenden Sitzung legte dieser Ausschuß das Ergebniß seiner Berathung in folgendem Antrage vor: 1) die Kammer wolle erklären, daß sie sich nicht als die rechtmäßige Landesvertretung zu betrachten vermöge und 2) eine Adresse an den Kurfürsten um thatsächliche Herstellung der Verfassung von 1831 richten, und daß derselbe etwaige Abänderungen mit einer auf Grund des Wahlgesetzes vom 5. April 1849 berufenen Versammlung vereinbaren möge." Dieser Ausschußantrag ward mit allen gegen 7 Stimmen zum Beschluß erhoben. Diese Demonstrationen der zweiten Kammer für die Verfassung von 1831 wurden, wie zu erwarten, von der kurfürstlichen Regierung mit Entschiedenheit zurückgewiesen und als die Kammer den obigen Beschluß gefaßt hatte, verlas der erste Landtags-Commissar eine Allerh. Verordnung, welche die zweite Kammer auflöst und zugleich die Neuwahlen anordnet. Am 10. Dezbr. wurde die erste Kammer vertagt.

Oesterreich.

Wien, den 7. Dezbr. Seit dem 2. Dezbr. rücken Truppen nach Ungarn, sowohl aus Wien, als von entfernteren Städten. Sie werden auf dem kürzesten Wege nach Presburg, Raab und Pesth befördert. Es sind die strengsten Weisungen an die Militärbehörden ergangen und die nächsten Krawalle würden ein rücksichtsloses Einschreiten unmittelbar zur Folge haben. — In der steiermärkischen Gemeinde Trog ist es bei Gelegenheit einer exekutiven Steuereintreibung zwischen Gendarmen und Bauern zu einem Konflikt gekommen; es wurden dabei 5 Bauern verwundet. In der benachbarten Gemeinde Greisdorf hatten sich die Bauern mit Dreschflegeln, Heugabeln und Sensen bewaffnet und es entstand ein blutiges Gefecht, bei welchem 2 Landleute getödtet und 10 theils schwer, theils leicht verwundet wurden. Die Ursache der Renitenz ist ihr Widerwille gegen die Getränksteuer.

Wien, den 8. Dezember. Die Kaiserin ist trotz des bösen Wetters auf ihrer Fahrt von Plymouth nach Madeira von der Seekrankheit verschont geblieben. Dieselbe fühlte sich merklich wohler, je weiter sie nach Süden kam. Bei der Ankunft salutirten die Forts und die Behörden begrüßten die Kaiserin am Landungsplatze. Eine königliche Staatsbarke brachte die Kaiserin ans Land. Abends brannten die

beiden britischen Jachten zu Ehren der Kaiserin ein schönes Feuerwerk ab und traten am folgenden Morgen die Rückfahrt nach England an. Eine Anzahl Bilder, die schönsten Gegenden von Madeira und die malerischen Umgebungen von Funchal darstellend, ist hier angekommen und im Arbeitszimmer des Kaisers ausgestellt worden. Ein Kourier ist von hier nach Madeira abgegangen, welcher die vom Kaiser und der ganzen kaiserlichen Familie für die Kaiserin bestimmten Weihnachtsangebinde überbringt, mit denen der diesjährige Christbaum der hohen Frau geschmückt werden soll. — In Pesth waren am 6. Dezbr. auf dem Rathhause die Vertreter der Bevölkerung erschienen, um die Konstituirung der Gemeinde-Repräsentation zu berathen. Die Versammlung erklärte einstimmig die Gesetzartikel von 1848 als die einzigen legalen Anknüpfungspunkte beizubehalten und beschloß, daß die Magistratsbeamten sämmtlich abdanken und ein neuer Magistrat theils aus verwendbaren alten, theils aus neu zu ernennenden Mitgliedern gebildet werden sollte. Bis die städtische Polizei ins Leben gerufen sein wird, soll provisorisch ein Konstablekorps zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Ruhe errichtet werden.

Schweiz

Der National-Rath hat ohne Discussion 1,198,000 Fr. für die Bewaffnung der Infanterie der eidgenössischen Armee und für das eidgenössische Waffen-Depot bewilligt.

Italien.

Neapel. Am 2. Dezember wurde in Neapel die Consulta eröffnet. Farini erklärte, der Zweck derselben sei die Vorbereitung der Gesetze und administrativen Erhebungen; er schlug die Kommunal- und Gesetze der öffentlichen Sicherheit Norditaliens vor. — Die Erbitterung zwischen den Garibaldianern und den sardinischen Truppen ist auf's höchste gestiegen. Duelle und Raufereien kommen sehr häufig vor. Die Offiziere grüßen einander nicht. Die Garibaldische Garnison von Caserta hat sich in Neapel so unartig benommen, daß der Eisenbahnverkehr mit Caserta so lange aufgehoben ist, bis über die 20000 Mann starke Truppe entschieden sein wird. In Sorrento wird ein Invalidenhaus für die Garibaldische Armee eingerichtet. In Santa Maria bei Capua ist es zwischen der englischen Legion und den Garibaldianern zu blutigen Streitigkeiten gekommen. Von beiden Parteien wurden mehrere verwundet und ein Engländer blieb todt auf dem Platze. — Der Gouverneur von Capitanata hat den Gemeinden, in denen die sogenannte Reaction ausbrach, außerordentliche Steuern auferlegt, in St. Marco 6000 Ducati, in Lagnano 10000 Ducati. Diese Steuern wurden zur Hälfte dem Klerus, zur Hälfte den Bürgern aufgelegt. — Mieroslawski ist in Neapel angekommen und vom Könige empfangen worden. — Der Oheim des Königs Franz, Graf Trapani, hat Gaeta verlassen und sich nach Rom begeben. — Die Organisation der sardinischen großen militärischen Kommandos ist jetzt für Italien beendet. Eine Süd- und Nord-Armee von 300,000 Mann soll diese Kommandos bilden; von der Südarmee kommen nach Palermo und Neapel große und nach Aquila in den Abruzzen, nach Reggio in Kalabrien und nach Messina in Sicilien Unter-Kommandos. Die Nordarmee hat ihr Hauptquartier in Mailand.

Großbritannien und Irland.

London. Die zweite Tochter J. M. der Königin Viktoria, Prinzessin Alice Maud (Mathilde) Marie, geboren den 25. April 1843, ist mit Sr. Hoheit dem Prinzen Ludwig von Hessen und bei Rhein, geb. den 12. Septbr. 1837, ältester Sohn des Prinzen Karl von Hessen und der Prinzessin Elisabeth von Preußen, verlobt worden. (Prinz Friedrich Wilhelm Ludwig ist präsumtiver Thronerbe im Großherzogthum Hessen.) — In Gibraltar werden wichtige Befestigungsarbeiten und Rüstungen vorgenommen, in Malta und Korfu neue Batterien aufgeführt und mit Armstrongkanonen besetzt. Große Vorräthe an Munition und Lebensmittel waren angekommen. —

Türkei.

Die Pforte hat auf der Donau Sardinische Schiffe, die mit falschen Papieren aus Genua angekommen waren und Munition und Waffen am Bord hatten, angehalten und gegen diesen Betrug und Vertragsbruch protestirt. (Die Waffen sind für die Revolutionäre in den Donauländern bestimmt und werden von dem Ungarisch-Italienischen Revolutions-Comite abgesendet.)

Der Großvezier hat den Bericht über das Resultat seiner Untersuchungsreise in den europäischen Provinzen dem Sultan vorgelegt. Der Großvezier leugnet die planmäßige Verfolgung der Christen durch die Türken, schlägt aber für mehrere Mißbräuche Reformen vor. Er beklagt sich über das nicht sehr erbauliche Benehmen einiger Mitglieder der höheren griechischen Geistlichkeit, die sich Mißbräuche erlauben, welche ihres Charakters ganz unwürdig sind. — Fuad Pascha entwickelt in Syrien viel Energie für die Sache der Ordnung. Mehrere des Mordes angeklagte vornehme Drusen sind verhaftet und werden in Beirut erwartet. Unter den Verhafteten befindet sich Syad Bey Doublats Schwester. Sie ist beschuldigt, das Blutbad in Hasbeiya größtentheils persönlich geleitet zu haben. Fuad Pascha hat befohlen, auf dem Marktplatze zu Beirut eine Guillotine zu errichten. Die Prozesse der Drusenscheiks sind noch im Gange. Fuad Pascha hat dem arabischen Lokalblatte erlaubt, die Gerichtsverhandlungen Tag für Tag vollständig mitzutheilen und jeder Beschwerde von allgemeinem Interesse seine Spalten zu öffnen, eine Freiheit, die bisher noch nirgends in der Türkei erhört war.

Amerika.

Der Gouverneur von Süd-Carolina hat eine Proklamation erlassen, in welcher er ausspricht, daß dieser Staat, wenn er auch seitens anderer Staaten keine Unterstützung fände, sich allein von der Union trennen werde. — In Mexiko hat man der Englischen Legation gewaltsamerweise eine Million Dollars genommen.

Afrika.

Die grauenhaften Menschenopfer in Dahomey in Mittel-Afrika für den verstorbenen König sind trotz aller Einsprache Englands geschehen und haben alle bekannten Schilderungen ihrer Schrecken weit hinter sich gelassen. Tausende sind geopfert. Ein Kriegsschiff sah allein aus einem Dampfschiff 1500 Sclaven ausschiffen, ahnte aber leider nichts davon, daß sie bei jenem grausamen Opfer ihren Tod finden sollten. Engländer und andere Europäer sind gefangen, wahrscheinlich, weil sie nicht Zeugen von den Menschenopfern sein oder an den Gebräuchen des ganz satanischen heidnischen Aberglaubens nicht Theil nehmen wollten.

Asien.

China. Offiziellen Berichten zufolge sind zwei Thore von Peking in der Gewalt der Alliirten. Zwei gefangene Engländer sind ausgeliefert worden, zwei andere in Folge der schlechten Behandlung gestorben. Von zweien der Gefangenen weiß man nichts. Das Sommer-Palais, welches der Kaiser

bewohnt hatte, ist genommen und geplündert worden. Eine unermeßliche Beute wurde gemacht. Der Kaiser selbst befindet sich auf der Flucht nach der Tartarei. Die Alliirten werden den Winter hindurch in Peking und Nantsin zubringen. (Peking soll 2 Millionen Einwohner besitzen.)

Japan. Mit der Ueberlandspost in Triest eingetroffene Nachrichten melden, daß die preußische Gesandtschaft in Jeddo eingetroffen sei, der Abschluß eines Vertrages aber Schwierigkeiten begegne.

Tages=Begebenheit.

Bromberg, den 8. Dec. Das „B. W." berichtet folgenden Vorfall: In der Nacht vom 4. zum 5. d. M. wurde Herr v. Gruhl in seinem Wohnhause zu Kruschin von drei Leuten überfallen und geknebelt. Die Hände wurden ihm auf den Rücken, die Beine an das Bettstell festgebunden. Darauf legten die Missethäter Hobelspäne, die sich in einem anstoßenden Zimmer befanden, um seinen Körper, zündeten sie an und entfernten sich. Sie verschlossen die Hausthür von außen und steckten das Haus selbst in Brand. Herr v. Gruhl wurde, nachdem schon an mehreren Stellen des Zimmers die Decke eingestürzt war, von zwei beherzten Männern, M. Schur und K. Boel, aus dem Dorfe Kruschin, gerettet. Rache soll das Motiv dieser ruchlosen That sein. Das Haus brannte nieder, außerdem ein Stall. Der bedeutendste Verlust aber wurde dem Hrn. v. Gruhl dadurch zugefügt, daß eine Geldsendung von 2000 Thlr., die er unlängst durch die Post erhalten hatte, gestohlen oder verbrannt ist.

Das Versprechen.

Fortsetzung.

IV.

Ein Jahr war verflossen, und auf dessen Begebenheiten müssen wir einen Rückblick werfen. Einige Wochen nach dem Begräbnisse Charles stieg der Frau v. Ashtons heftige Trauer über den Verlust ihres Erstgebornen beinah bis zum Wahnsinn und sie schmiegte sich nun an Harriet Graham, um bei ihr die Sympathie und den Trost zu finden, was sie früher so stolz verweigert hatte. Durch den letzten Willen und das Testament des jungen Lord kam Harriet zu einem hinländlichen Vermögen, sich unabhängig von der Welt zu machen; sie beabsichtigte in das ihr im Testamente vermachte Landhaus zu ziehen, namentlich da die gute, alte Frau Morris versprochen hatte, bei ihr zu wohnen; aber die Frau v. Ashton wollte nichts von ihrer Abreise hören; denn jetzt, da der Gegenstand ihrer Furcht, hinsichtlich einer Mißheirath, aufgehört hatte, da fühlte sie die liebenswürdigen Eigenschaften Harriets in ihrer ganzen Macht.

William, jetzt Lord Ashton, kehrte auf einige Zeit zu seiner Einsamkeit und zu seinen Studien zurück, und drückte dann plötzlich den Wunsch aus, auf Reisen zu gehen. Nur wenige Vorbereitungen treffend und nur von einem Diener begleitet, sagte er seiner Mutter Lebewohl, von derselben zu seinem Erstaunen das Versprechen erhaltend, ihm bisweilen, während seinen Reisen im Auslande, zu schreiben. Harriet nahm seinen kalten Abschied von ihr mit klopfendem Herzen entgegen. Viele Tage nach seiner Abreise tobte ein großer Kampf in ihrem Busen; ihr Stolz entsetzte sich über sein abstoßendes Benehmen in der Scheidestunde, und dennoch, mit den durchdringenden Kennerblicken eines weiblichen Wesens, fühlte sie sich von seiner Liebe für sie überzeugt. Warum er so entfremdet that, konnte sie sich nicht erklären, da ihr eigenes Benehmen durchaus keine Veranlassung dazu gegeben; und während sie den Entschluß faßte, Stolz mit Stolz zu erwiedern, fand ihr besserer Geist wieder Entschuldigungen für ihn, und sie brach dann in Thränen der Trauer und Zärtlichkeit aus.

Die Frau von Ashton beobachtete sie mit wachsamen Augen. Sie benahm sich zwar gegen Harriet sehr freundlich und liebevoll, aber dies geschah hauptsächlich aus dem Grunde, um das Geheimniß Harriets, ob sie den gegenwärtigen Lord Ashton liebe oder nicht, auszuforschen; aber Harriet, obschon sehr zuvorkommend und nachgebend, hatte doch kein rechtes Vertrauen in die stolze, hochmüthige Dame, sondern enthielt sich jeder offenen Äußerung in Betreff des abwesenden Lord Ashton; jedoch, wenn die Frau v. Ashton von ihm sprach und sie sah, wie sich die Wangen Harriets bei Nennung seines Namens rötheten, da lächelte sie mit Bitterkeit, und dachte in ihrem Herzen auf Mittel und Wege, einer möglichen Erklärung zwischen dem getrennten Paare entgegenzuarbeiten. Die Schule, welche früher Herr Graham geleitet, wurde seit einiger Zeit von einem gewissen Herrn Wallace dirigirt, und da er der Frau von Ashton in mehreren Angelegenheiten behülflich gewesen, wurde er jetzt öfter auf das Schloß zu Gaste geladen. Da er von guter Familie und außerdem ein hübscher, in seinem Aeußern einnehmender Mann war, so baute Frau von Ashton ihre Hoffnung, hinsichtlich Harriet Grahams, auf ihn; denn, dachte sie, es würde für Harriet viel besser sein in einen solchen Stand einzutreten, als eine höhere Verbindung zu schließen. Um ihres Sohnes Gefühle, da kümmerte sie sich nicht, denn sie wollte nur, daß die Familie v. Ashton einer Heirath unter dem Stande entginge.

Es verstrich eine lange Zeit, ehe Harriet die Veranstaltungen der Frau v. Ashton und die Aufmerksamkeiten des Herrn Wallace in ihrem eigentlichen Lichte durchschaute; aber als sie es herausfand, da gab sie auch bei jeder Gelegenheit, die sich darbot, ihre Mißbilligung darüber zu erkennen. Aber ihre Worte und Benehmen wußte die Frau von Ashton dem jungen Manne so zu deuten, daß es schien als sei dies nur Zurückhaltung und Gefallsucht von Seiten Harriets, und er hielt endlich förmlich um ihre Hand an. Sie verweigerte seinen Antrag auf das Entschiedenste, und ersuchte ihn höflichst, sich nicht länger mit nicht zu erfüllenden Hoffnungen zu beunruhigen. Eine zeitlang unterließ er es, sie mit seiner Liebe zu verfolgen, aber dann, auf das wiederholte Zureden seiner Gönnerin, erneuerte er seine Zudringlichkeiten.

Dieser Umstände herzlich überdrüssig und traurig in ihrem Herzen, drückte Harriet wieder den Wunsch aus, nach dem ihr vermachten Landhause überzusiedeln; aber Thränen, Bitten, Vorwürfe und Ueberredung, wurden auf sie ausgeschüttet. Sollte sie die verwittwete Frau und trauernde Mutter allein da lassen, ohne Jemand bei ihr zu haben, der ihr Trost zuspräche und sie aufheitere? sollte sie nicht dem Verstorbenen zu Liebe, an der Seite seiner

Mutter verweilen? Und Harriet gab, trotz ihrer besseren Ueberzeugung, den Bitten derjenigen nach, welche stets darauf sann, ihren innern Frieden zu untergraben.

„Ich habe heut einen Brief von Lord Ashton erhalten," sagte die stolze Dame eines Morgens.

„Ich hoffe, er befindet sich wohl," sagte Harriet mit zitternder Stimme.

„Er schreibt lebhafter als sonst, und scheint an der Gesellschaft, die er getroffen hat, viel Gefallen zu finden. Ich werde Dir einen Auszug aus seinem Briefe vorlesen, liebe Harriet. Höre nur: Es freut mich, daß Fräulein Graham noch auf Besuch bei Dir ist. Ich bin seit kurzem mit den Vernons zusammengetroffen, und habe die Bekanntschaft einer jüngern Tochter, Fräulein Annie, gemacht, welche ich für sehr schön und liebenswürdig halte; glücklich kann sich der preisen, der sie sein nennen kann. Nächste Woche reise ich mit ihnen nach Neapel. — Aber lieber Himmel!" rief die Frau von Ashton plötzlich aus, „Harriet ist Dir unwohl, schwindlich, mein armes Kind; was fehlt Dir denn?"

„O nichts, nichts!" sagte Harriet mit der größten Anstrengung; und von ihrem Sitze aufstehend, eilte sie in ihr eignes Gemach, wo sie sich auf die Kniee niederwarf und Gott um Kraft anflehte, die Prüfung zu ertragen, der sie eben ausgesetzt worden war.

„Armes Ding!" sagte Frau v. Ashton, mit sich selbst redend; „es kann nicht geändert werden. Also Sydenham ist mit Fräulein Annie Vernon verlobt. Nun, das hab' ich weggelassen; die Worte lasen sich so am besten. Und jetzt, William Ashton! muß ich Deine Weltstellung sichern." Sie setzte sich bei diesen Worten an ihr Pult und schrieb wie folgt:

„In Erwiederung auf Deine Erkundigungen, wie es dem Fräulein Graham ergeht, habe ich Dir zu melden, daß sie munter und wohl scheint, und allem Anscheine nach noch lange in der Gegend verbleiben wird. Thatsache ist, daß sie wahrscheinlich binnen Kurzem die Frau des Herrn Wallace werden wird. Die gegenseitige Zuneigung scheint sehr stark zu sein; und da es Fräulein Graham noch nicht für passend erachtet hat, nach ihrem Landhause überzusiedeln, so giebt es dem umlaufenden Gerüchte jeden Anstrich von Wahrheit. Hoffend, daß sich Deine Gesundheit bessert rc." (Fortsetzung folgt.)

Chronik des Tages.

Se. Königliche Hoheit der **Prinz-Regent** haben im Namen Sr. Majestät des Königs dem Oberbau-Inspector **Homann** in Oppeln und dem Bau-Inspector **Münter** zu Liegnitz den Charakter als Baurath verliehen.

Rosa d'Or.

Es giebt Erscheinungen im Leben, die uns ein ewiges Räthsel bleiben; dazu rechnen wir unbedingt die immensen Leistungen der Violin-Virtuosin Frl. **Rosa d'Or**. Nach einer nur flüchtigen Bekanntschaft vor und in ihrem ersten Konzert, in welchem sie in der Regel schon bekannte Piecen exekutirt, hatten wir Gelegenheit, über die Größe ihrer Künstlerschaft erstaunen zu müssen. Wir würden es nicht für möglich gehalten haben, daß eine so zarte Damenhand das leisten könnte, hätten wir es nicht selbst gesehen und gehört! — Leider begegnet man heut zu Tage häufig mechanisch abgerichteten Wunderkindern; hier ist jedoch die vollständigste Beherrschung der Technik nur Mittel zum Zweck: Rosa d'Or ist eine ächte, durch und durch geistvolle Künstlernatur, geziert mit größter Bescheidenheit und Anmuth.

Dieselbe spielte in diesen Tagen auf mehreren fremden Violinen von ganz verschiedener Mensur, aber überall mit solcher Sicherheit, daß sie die fabelhaftesten Terzen- und andere Passagen, sowie die gewagtesten Sprünge mit denkbarster Bravour und Reinheit zum Staunen der Anwesenden ausführte. Von **einer** Violine, deren Tönen sie ihre ganze Seele einhauchte, konnte sie sich nur mit Schmerz trennen, weshalb sie gute Instrumente nicht gern anstreicht. — Sie erhielt als fünfjähriges Kind zum Weihnachtsgeschenk auch eine Kinder-Violine, wie man selbige auf dem Markte kauft. Ob dies nur zufällig, oder mit Absicht der Eltern geschehen, wissen wir nicht: es währte aber nicht lange, so bemerkte man, wie die kleine Rosa mit dem Instrumente sich immer mehr befreundete. Dadurch wurden die Eltern veranlaßt, eine bessere Violine in derselben Größe für sie bauen zu lassen. Eine flüchtige Anleitung genügte, um bald zu erkennen, daß hier ein entschieden musikalisches Talent vorhanden sei, was denn auch später in den Händen des berühmten Professor **Mildner** in Prag sich so glänzend entfaltete. (Auf ihrer ersten kleinen Violine spielt Rosa d'Or jetzt noch mit vieler Liebe.) Dank den vielfachen Aufforderungen, welche die liebenswürdige Künstlerin bewogen haben, **Sonntag**, den 16ten h. noch ein zweites und letztes Konzert zu veranstalten. Sie wird uns in demselben hier noch nie gehörte Tonwerke von entzückender Schönheit vorführen und hat uns sogar versprochen, (falls das Konzert sehr besucht ist) das berühmte Sextett aus „Lucia di Lammermoor" ohne alle Begleitung auf der Violine allein noch zu spielen. Die hierzu erforderliche Technik grenzt ans Fabelhafteste, und haben wir dasselbe weder von einem Herrn, noch von einer Dame spielen hören.

Aus dem Album der Künstlerin erfahen wir, wie dieselbe durch ihre Leistungen überall entzückt und begeistert hat, und stimmen wir vollkommen damit überein, wenn wir lesen:

„Warum, Du kleine Rose!
Dir alle Welt so hold? —
**Weil Du die Anmuth der Rose
Vereinst mit dem Klange von Gold!"** a.

Hirschberg, den 3. Dezember 1860.

Es wurden uns eben zwei lithographirte Blätter zur Beurtheilung vorgelegt, die einer warmen Empfehlung in der That würdig sind. Bei Betrachtung des ersten „die Andacht", gezeichnet von G. Bartsch, lith. von A Finke, fällt der Blick auf eine hübsch componirte Gruppe Betender, die durch ihre andächtigen Physiognomien an den Reichthum ihres Glaubens und an jene „heilige Einfalt" erinnern, welcher wahre Frömmigkeit allein inne wohnt. Gut und bedacht, ist über das Bild jenes mystische Halbdunkel verbreitet, wodurch Rembrandt seinen Meisterwerken einen so großen Reiz zu leihen verstand und welches in den Gotteshäusern so sehr geeignet ist, die Allmacht Gottes, seine Liebe, aber auch seine Vergeltung ahnen zu lassen und das fromme, gläubige Gemüth zu erheben. Bei correcter Zeichnung empfiehlt sich das Blatt durch seine markige und kräftige Manier, die wegen ihres eigenthümlichen Charakters als originell, weil vom Gewöhnlichen abweichend, bezeichnet werden muß.

Diesem im Motive entgegengesetzt, ist das zweite Blatt:

„Blüchers Uebergang über den Rhein, am 1. Januar 1814", entworfen und auf Stein gezeichnet von Ludwig Burger. Es gab eine Zeit, in welcher man die Bedeutung des Patriotismus im vollsten Sinne des Wortes erkennen lernte und weil sie ihre Früchte getragen, ist es leicht erklärlich, daß der Künstler sich aus ihr den Vorwurf zu seiner Arbeit wählte. Der Uebergang Blüchers mit seinen getreuen Schlesiern über den Rhein ist zu denkwürdig in der preußischen Geschichte, als daß nicht die bildliche Darstellung desselben Interesse und den Wunsch erregen sollte, sie zu besitzen. Wohl ist in der Gruppirung nicht jene Beweglichkeit und Leichtigkeit, welche namentlich den französischen Künstler so sehr characterisirt, wahrzunehmen und etwas prozessionsmäßiges, steifes vorherschend; aber gleichwohl ist dem gegenüber die Auffassung des Ganzen, der Totaleindruck ein glücklicher zu nennen und die Arbeit als ein hübsches Weihnachtsgeschenk wohl zu empfehlen.

Beide Blätter sind bei Oswald Seehagen, Zimmerstraße No. 89 zu Berlin, das erstere für 2 Rtlr., das letztere für 3 Rtlr. zu haben. E. Elsner.

Landeshut, den 1. December. Die Verhandlungen der betreffenden Behörden über die Verbesserung unsers Schulwesens haben neuerdings zu einem höchst erfreulichen Resultate geführt. Die Kommunalvertretung hat in Anerkennung der veränderten Zeitverhältnisse nicht allein einen für den Kommunalhaushalt sehr bedeutenden Jahreszuschuß zur Verbesserung sämmtlicher Lehrergehälter dauernd bewilligt und dadurch das Einkommen, namentlich der Elementarstellen, auf eine Weise normirt, an der viele reichere Schwesterstädte der Provinz ein Beispiel nehmen könnten; sie hat auch eine neue Lehrstelle für die Realschule kreirt und den dieselbe bis jetzt vertretenden Lehrer mit seiner ganzen Thätigkeit der Elementarschule zurückgegeben. Außerdem sind wesentliche Verbesserungen und Erweiterungen der Schullokalien in Ausführung begriffen, andere noch in Aussicht genommen. Die sechs Elementarklassen werden nunmehr vom Neujahr ab von sechs Lehrern normalmäßig unterrichtet, und es erleidet keinen Zweifel, daß damit nicht nur die Bedingung für eine tüchtige Elementarausbildung der Schüler gegeben ist, welche die Lehrer —, mit erneuter Berufsfreudigkeit erfüllt, — zu erzielen nach allen Kräften bestrebt seyn werden; es ist auch damit die bis dahin mangelhafte organische Klassengliederung so vervollständigt, daß es nunmehr möglich wird, die Schüler der obersten Elementarklasse mit der vollständigen Reife zur Aufnahme in die Sexta der Realschule auszurüsten. — An den sechs Klassen der Realschule selbst arbeiten durch den zu Neujahr erfolgenden Zuwachs der erwähnten neuen Lehrkraft alsdann sechs ordentliche Lehrer, unter denen vier Literaten, außerdem ein tüchtiger Sprachlehrer für das Französische und Englische, welcher durch seine vieljährige Lehrthätigkeit an öffentlichen Schulen Frankreichs und Englands für den Unterricht in diesen Sprachen sich vorzugsweise ausgebildet hat, — endlich zwei Geistliche für den Religionsunterricht beider Konfessionen und ein Zeichnenlehrer.

Diese kurzen Notizen dürften wohl geeignet seyn, die Aufmerksamkeit des Publikums, — dessen Vertrauen zu unsrer Schule durch mannigfache Gerüchte alterirt worden ist, welche sich im Laufe der Reorganisationsverhandlungen über ihre Fortexistenz verbreitet hatten, — wiederum auf die Anstalt hinzulenken, die ja inzwischen nicht aufgehört hat, ihre Aufgabe zu erfüllen, und solches noch im Laufe des letzten Schuljahres durch zwei gelungene Abiturientenprüfungen faktisch dargethan hat. Auch wird die Anstalt ihr ernstes Ringen und die mehr als je belebte Hoffnung eines endlichen Erfolges nimmer aufgeben: sich zu dem Range einer Realschule erster Ordnung zu erheben, — eine Hoffnung, welche in der vollen Wiederkehr des öffentlichen Vertrauens den wesentlichsten Schritt zu ihrer Erfüllung begrüßen muß.

Der Direktor Dr. Kayser.

Greiffenberg. Am 27. Novbr. feierte der Schneidermeister, später Schankwirth Christian Heinrich Lebrecht Preußner mit seiner Ehefrau Juliane Friederike geb. Thiemann das **goldene Ehejubiläum.** Bei der kirchlichen Einsegnung durch Herrn Past. prim. Pauli, wurde dem Jubelpaare die demselben von Ihrer Majestät der Königin huldreichst geschenkte Prachtbibel überreicht. Der kirchlichen Feier folgte ein festliches Mahl im Saale des Gasthofs zum schwarzen Adler, wozu der Jubilar eine größere Anzahl seiner Freunde und Bekannten geladen. Herzliche Toaste wechselten mit heiteren Liedern und es schloß das Fest mit einem Tänzchen, bei welchem auch das Jubelpaar nicht fehlte. — Eine schmerzliche Störung erlitt das Fest durch die inzwischen einlaufende Nachricht, daß der allgemein geliebte und hochverehrte Herr Kaufmann Bernhard Wiggert sen. von der Erde Abschied genommen habe. — Er war ein milder Geber den Hülfebedürftigen, ein Freund Derer, die da des Raths bedurften, ein wackrer und unerschrockener Vertreter der Stadt nach Innen wie nach Außen, ein Mann im ächten Sinne des Wortes. — Sein Tod wird von sämmtlichen Bewohnern Greiffenbergs tief betrauert. — e.

Familien-Angelegenheiten.

9264. Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner geliebten Frau **Mariane** geb. **Littauer**, von einem Knaben, zeige ich statt besonderer Meldung ergebenst an. **S. Münzer.**

Todes-Anzeige.

9297. Am Sonnabend den 8. Dezember entschlief nach langen Krankheits-Umständen zu einem bessern Leben unser theurer Gatte und Vater, der frühere Revierförster, zuletzt Schankwirth in Rabishau,

Benjamin Gringmuth,

in dem Alter von 65 Jahren und 9 Monaten.

Allen Freunden des Entschlafenen widmet diese Anzeige die betrübte Wittwe und Kinder.

Schlafe wohl in kühler Erde,
Frei von Sorgen, frei von Schmerz.
Denn diesen Kummer und Beschwerden
Fühlt, o Vater, nicht mehr Dein Herz.
Droben in des Himmels Hallen,
Wo die Friedenspalmen wehn,
Werden wir dereinst uns Alle
Froh einander wiedersehn.

Rabishau, den 11. Dezember 1860.

Christiane geb. **Mohaupt**, als Wittwe.
Ernst
Ernestine
Wilhelm
Louise
Lebrecht
Emilie
} **Gringmuth**, als Kinder.

9236. **Nachruf**

am einjährigen Todestage unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verw. Frau

Marie Rosine Scholz, geb. Urban,

gewesene Ehegattin des Groß-Schäfer Scholz in Lomnitz, gestorben zu Straupitz, den 14. Dezember 1859, alt 78 Jahr 5 Monate.

Ach, schon ist ein Jahr dahin geschwunden,
Seit Gottes Engel Dich nach Jenseit rief;
Des Himmels Freuden hast Du längst gefunden,
Doch unsre Trauer lebt im Herzen tief.
Du theilst mit uns nicht mehr die Freud und Sorgen,
Du ruhst im Herrn, Dich weckt kein ird'scher Morgen.

Ja, Mutter, Du hast uns verlassen,
Und trauernd stehn wir an der Gruft;
Doch im Glauben wollen wir uns fassen,
Gottes Bote hat Dich abgerufen.
Jenseit werden Palmen um uns wehen,
Bis wir einst einander wiedersehen.

Straupitz, den 12. Dezember 1860.

Johanne Rosine Tschirch, geb. **Scholz**, als Tochter.
Johann Ehrenfried Tschirch, Schwiegersohn.
Ernst Wilhelm Tschirch, Enkelsohn.

9237. **Thränen der Wehmuth**

am Jahrestage des Todes unserer unvergeßlichen geliebten Tochter und Schwester, der Frau

Henriette Caroline Rüger geb. Friebe.

Gestorben zu Cunnersdorf den 14. Dezember 1859.

Ein Jahr schon schlummerst Du im Schooß der Erde,
Und stille Wehmuth füllet unser Herz;
Es trifft kein Leid Dich mehr, frei bist Du von Beschwerde,
Doch ach Dein Scheiden bracht' uns großen Schmerz!
Zum ew'gen, bessern Leben bist Du heimgegangen,
Zum ew'gen Vater, der Dich einst erschuf;
Wer stillt jedoch der Deinen heiß Verlangen,
Wer tröstet uns in unserm Schmerzensruf!

Wie warst Du stets so treu, Dein Herz voll Liebe,
Wir kannten es, drum tief ist unser Schmerz;
Wir denken Dein im frommen heil'gen Triebe,
Und nie vergißt Dich unser treues Herz.
Bis einst zur Stunde, wo auch wir einst scheiden,
Die uns vereint mit Dir am Gottesthron,
Dann stört nichts mehr der treuen Liebe Freuden,
Wenn einst auch wir der Erde hier entflohn!

Wie namenlos hast Du den Schmerz empfunden,
Als Du den Todeskampf als Christin treu bestandst,
Wie bluteten da Deines Herzens Wunden,
Als Du kein Abschiedswort für Deine Kinder fandst;
Der schwerste Krankheitsschmerz hatt' Dir das Wort geraubet,
Doch segnend fiel Dein Blick auf Deine Kinder hin,
An Gottes ew'ge Huld hast Du geglaubet,
Drum floh Dein Geist zu seinem Throne hin!

O wenn wir heut an Deine Leiden denken
Verdoppelt sie der Wehmuth Klageton,
Da wir den Schritt zu Deinem Grabe lenken,
Wo mancher Seufzer schon zu Dir entflohn!
O sähest Du die Thränen, fühltest Du den Schmerz,
Wie sehnt nach Dir sich unser liebend Herz!
Doch nicht auf immer sind wir hier geschieden,
Einst führt uns Gott zu Dir in seinen Frieden.

Nie wird Dein theures Bild aus unsrer Seele schwinden
So lange wir auf dieser Erde sind,
Bis einst wir Dich verklärt im Jenseits wiederfinden,
Wo aller Gram und aller Schmerz entschwindt.
Dann wirst Du Eltern und Geschwister, Deine Kinder,
Die Dich so liebten, fröhlich wiedersehn,
Wenn wir vereint in Gottes Vaterhause
Auch wir durch seine Gnad' an seinem Throne stehn.

Herischdorf, im Dezbr. 1860.

Gewidmet von den **trauernden Eltern und Geschwistern.**

9272. **Nachruf**

unserer am 15. Decbr. 1859 in dem ehrenvollen Alter von 86 Jahren, weniger 1 Monat verstorbenen guten Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der verw. Bauergutsbesitzerin

Maria Elisabeth Elsner geb. Feist

in Blumendorf.

Ein Ruhewohl im kühlen Schoos der Erde,
Nach einer lang durchlebten Erdennacht, —
Ein Ruhesanft nach Mühe und Beschwerde,
Sei, gute Mutter, Dir von uns gebracht.

Von allem Weh' auf ewig nun entbunden,
Gingst Du an Gottes treuer Vaterhand,
Hin an den Ort, wo Dein Herz schon empfunden
Die Freuden, die gewährt das Heimathland.

Du warst so gut, hieltst treu zum Herrn in Freuden,
Auch in der Prüfung klagte nicht Dein Herz;
Dein süßes Glück war hier durch Lust und Leiden
Als Mutter uns zu führen himmelwärts.

Nun bist Du selig, hast vom Herrn empfangen
Die Krone, welche Deiner Kämpfe werth;
Der Sel'gen Licht ist Dir schon aufgegangen,
Das Dein Erwachen Jenseit schön verklärt.

Vollendete, zum Heil uns einst gegeben,
Dein Denkmal kann und wird nicht untergehn,
Es soll zum Lohne für Dein redlich Streben
In Kind und Enkeln segnend fortbestehn.

Reibnitz und Blumendorf, d. 15. Dezbr. 1860.

Carl Elsner, Bauergutsbesitzer, } als Kinder,
Beate Dreßler geb. **Elsner**, }
Carl Dreßler, Bauergutsbes., als Schwiegersohn,
mit ihren Kindern und Enkeln.

Wehmüthige Erinnerungen an der Wiederkehr des Todestages

— dem 13. December 1860 —

unseres geliebten Sohnes, Bruders und Freundes,

des Junggesellen

Johann Heinrich Jaekel.

Derselbe war der Sohn des Bauergutsbesitzers Johann Gottfried Jaekel zu Welkersdorf und der am 25. December 1854 daselbst verstorbenen Frau: Maria Rosine geb. Schwerdtner, zuletzt Pflegesohn der Frau Anna Maria geb. Lindner. Er wurde geboren zu Welkersdorf am 7. Octbr. 1838 und starb plötzlich am Blutsturz als Husar bei der Königl. 2ten Escadron 2ten (Leib=) Husaren=Regiments zu Posen am 13. Dec. 1859 und wurde den 16ten darauf daselbst in dem Alter von 21 Jahren 2 Monaten und 6 Tagen beerdiget. Am 24. December v. J. erhielten die betrübten Seinen den Todtenschein aus Posen.

Uns Gnade kündend, senket sich hernieder
Nun bald die schöne, heil'ge Weihnachtszeit;
In jedes fromme Menschenherz bringt wieder
Das holde Christuskind die Seligkeit.
Nur unser Herz beschleicht ein banges Sehnen,
Im Auge stehen der Erinn'rung Thränen.

Ein volles Jahr ist schon dahin geschwunden,
In welchem Schmerz das arme Herz erdrückt;
Was glücklich einst das Vaterherz empfunden,
Was Mutter, Bruder, Schwester hatt' beglückt;
Was einst in Liebe war mit uns vereinet,
Wird trauernd noch von Allen heut beweinet.

Du, guter Sohn und Bruder, bist gegangen
Dahin, wo Seligkeit dem Frommen winkt,
Wo herrlicher die Weihnachtslichter prangen
Und hoher Lobgesang der Engel klingt.
Als Engel fand'st Du Deine Mutter wieder,
Mit ihr vereinigt singst Du Jubellieder.

Wir aber stehen trauernd hier, die Deinen,
Für die nur blieb der herbe Abschiedsschmerz.
Den hoffnungsvollen Sohn heut zu beweinen;
Den theuren Bruder, der schon himmelwärts
Den Lauf gerichtet, ist's, was unsre Freude
Am Weihnachtsabend macht zu Schmerz und Leide.

Als wir Dich sah'n aus uns'rer Mitte gehen,
Da wurde schon der Abschied uns so schwer;
Doch hofften wir Dich wieder hier zu sehen.
Nicht ahnten wir, daß Dieses gar nicht mehr
Geschehen sollt' im Leben, sondern Oben
Das Wiedersehen sei uns aufgehoben.

Noch standest Du in voller Jugendblüthe,
Dein Auge strahlte Kraft und frischen Muth,
Auf Deinen Rosenwangen Feuer glühte,
Genossest der Gesundheit höchstes Gut.
So gingst Du hin, Dich in dem Dienst zu üben
Mit Denen, die das Vaterland treu lieben.

Dort bist Du plötzlich, fern von uns, erlegen
Der kurzen, aber schweren Krankheit Schmerz.
Wohl mochtest manchen Wunsch Du in Dir hegen,
Doch die Erfüllung sah nicht mehr Dein Herz.
Der Mutter Pflege konnt' Dich nicht erquicken,
Der Vater lebend Dich nicht mehr erblicken.

Ist unserm Schmerz der Trost auch nicht gegeben,
Ihn auszuweinen, wo Dein Staub nun ruht,
Hast Du Dein theures, jugendliches Leben
Beschlossen nicht bei uns; Du ruhst doch gut.
Fern ist Dein Grab; doch ist es ja gemacht
In Gottes Erd', von ihm wird's treu bewacht.

Noch blutet uns'res Herzens tiefe Wunde,
Die uns geschlagen Dein so früher Tod;
Und noch erzittert bebend unserm Munde:
„Warum thust Du uns das, Herr unser Gott?
„Wir können Deine Wege nicht verstehn;
„Doch, wie Du willst, so mag es stets geschehn!"

Und wenn auch heiß der Trennung Schmerzen toben,
Du kehrest nie auf Erden uns zurück!
Drum senden wir zum Himmelsvater droben
Voll stiller Hoffnung unsern feuchten Blick;
Dort nun ein heitrer Friede Dich umziehet,
Wo süßer Frühling ewig Dich umblühet.

Ruh wohl! Du bist nun frei von Kampf und Schmerzen,
Bist sanft von Engeln Gottes eingewiegt
Nun selbst ein Engel; doch in unsern Herzen
Dein freundlich Bild auf ewig sicher liegt.
Sehr oft noch werden Deiner wir gedenken,
Den Blick im Geist auf's ferne Grab hinlenken.

Wir wollen mit Ergebung christlich tragen,
Was uns der Vater Schweres hat gesandt
Und ihm nur leben in den Prüfungstagen,
Bis wir auch kommen in das Vaterland:
Wo unser Geist im Licht des Himmels siehet
Verklärt den Pfad, den hier uns Nacht umziehet.

Wie lange wir auch hier auf Erden wallen,
So kommt zuletzt doch unser Stündelein;
Ob tief und still des Grabes düstre Hallen,
Von Oben glänzt der Hoffnung Strahlenschein.
Was hier sich trennt, im Pilgerlauf der Zeit,
Wird neu vereint im Licht der Ewigkeit!

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 16. bis 22. Dezember 1860).

Am 3. Advent-Sonntage Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 9. Dezbr. Herrmann Liebig, Klempner-Meister, mit Auguste Häring.

Friedeberg a. Q. D. 27. Nov. Jggs. Hr. Herrm. Jul. Richard Breuer, B. u. Wagenbauer in Löwenberg, mit Jgfr. Joh. Louise Ernest. Schuster zu Alt-Gebhardsdorf. — Joh. Wilh. Müller, Inw. u. Tagearb. in Röhrsdorf, mit Joh. Katharina Scholz. — Häusler u. Wittwer Joh. Ehrenfried Dreßler zu Querbach, mit Wittfrau Apollonia Hoffmann.

Goldberg. D. 4. Dezbr. Herr Paul Günther, Kaufmann und Senator, mit Jungfrau Florentine Willenberg.

Geboren.

Hirschberg. D. 12. Novbr. Frau Schneidermstr. Fromm e. S., Richard Bruno Robert Eduard. — D. 20. Frau Kaufmann u. Fabrikbesitzer Kosche e. S., Theodor Kurt. — Frau Feldwebel Mann im Kgl. Niederschles. Inf.-Rgt. (No. 47.) e. T., Clara Anna Ottilie. — D. 8. Dezbr. Frau Maurer Menzel e. S., todtgeboren.

Grunau. D. 14. Nov. Frau Schuhmachermstr. Klose e. S., August Hermann.

Hartau. D. 16. Nov. Frau Häusler Hering e. S., Karl Gustav Hermann.

Schmiedeberg. D. 28. Nov. Frau Bergmann Felsmann e. S. — D. 1. Dez. Frau Baronin von Reppert e. T. — D. 2. Frau Gasthofbesitzer Heilmann e. T.

Friedeberg a. Q. D. 23. Nov. Frau Revierjäger Schneider zu Birkicht e. T., Marie Auguste. — D. 26. Frau Hutmachermstr. Hartig e. S., todtgeboren.

Gestorben.

Hirschberg. D. 4. Dezbr. Jgfr. Friederike Emilie Konstanze, jste. T. des Tischlermstr. Hrn. Liebich, 20 J. 2 T. — D. 6. Anna Maria, T. des Tagearb. Hauchstein, 11 M. 27 T.

Grunau. D. 7. Dezbr. Johann Ernst Metzig, Inwohner, 45 J. 8 M. 14 T.

Kunnersdorf. D. 9. Dezbr. Anna Friederike geb. Breiter, Wittwe des verst. Inw. Brotsack, 77 J. 14 J.

Schmiedeberg. D. 28. Nov. Rosine Juliane geb. Kriegel, Ehefrau des Fleischermstr. Hrn. Bettermann, 57 J. 7 M. 14 T. — Hr. Joh. Benj. Kleinert, Bleichermstr. in Buschvorwerk, 71 J. 9 M. 5 T. — D. 10. Dezbr. Johann Karl Wilh., S. des Häusler Berger in Forst Langwasser, 3 J. 2 M. 9 T.

Literarisches.

9227. **An Frauen und Jungfrauen!**

Wer sich von Euch, Ihr Schwestern, zum Weihnachtsfest ein schönes, ein gemüthvolles Buch wünscht, der schreibe auf seinen Wunschzettel eins der neuesten Bücher von Julie Burow: **„Blumen und Früchte deutscher Dichtung"** oder **„die Denksprüche für das weibliche Leben."** Beide Bücher sind wahre Perlen in unserer Frauen-Literatur. Wie viel Freude werden sie jedem gemüthvollen Herzen bereiten!

Antonie K.

9221. Bei **Ernst Nesener** in **Hirschberg** ist zu haben:

Theodor Körner's sämmtliche Werke.

Im Auftrage der Mutter des Dichters herausgegeben von Karl Streckfuß. **Einzig rechtmäßige und vollständige Gesammt-Ausgabe in Einem Bande.** Mit dem Bildniß des Dichters, einem Facsimile seiner Handschrift und einer Abbildung seiner Grabstätte. Geheftet 1 Thlr. — Fein gebunden, mit reicher Deckel- und Rückenverzierung in Golddruck. 1 Thlr. 10 Sgr.

— Dieselben — **Sechste vollständige Classiker-Ausgabe in 4 Bänden.** Geheftet 1 Thlr. 18 Sgr. — In 2 englischen Kattunbänden mit reicher Deckel- und Rückenverzierung in Golddruck. 2 Thlr. 5 Sgr.

Inhalt:

Charakteristik u. Biographie des Dichters, von C. A. Tiedge und dem Vater des Dichters. Lebensnachrichten über die Familie Körner. — Briefwechsel zwischen Vater und Sohn. — Briefe Goethe's über Th. Körner. — Leyer und Schwert. — Knospen. — Vermischte Gedichte. — Nachtrag: ungedruckte Gedichte, Charaden, Räthsel, Logogryphen, Jugendscherze. — Trauerspiele: Toni. — Die Sühne. — Zriny. — Hedwig. — Rosamunde. — Joseph Heyderich. — Die Blumen. — Lustspiele: Die Braut. — Der grüne Domino. — Der Nachtwächter. — Der Vetter aus Bremen. — Die Gouvernante. — Opern: Das Fischermädchen. — Der vierjährige Posten. — Die Bergknappen. — Alfred der Große. — Der Kampf mit dem Drachen. — Erzählungen: Hans Heiling's Felsen. — Woldemar. — Die Harfe. — Die Reise nach Schandau. — Mündliche Erzählungen, schriftlich bearbeitet von Caroline Pichler: Die Tauben. — Die Rosen. — Briefe des Dichters aus den letzten Lebensjahren bis zu seinem Tode. — Zugabe: Gedichte deutscher und englischer Dichter auf Theodor und Emma Körner. — Englische Uebersetzungen einiger Gedichte Th. Körner's.

Nicolaische Verlagsbuchhandlung in Berlin.

2249. **Neues Kleinkinderbuch!**

Für das bevorstehende Weihnachtsfest ist **neu** erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, in Hirschberg in der **Rosenthal'schen** Buchhandlung und bei **E. Nesener**:

Liederborn.

Dreiundzwanzig Kinderlieder, illustrirt von Louise Thalheim.

Quart. 24 Blatt colorirt. In eleg. Umschlag geb. **Preis 1 Rthl.**

Dieses neue reizende Kinderbuch, welches 23 jener in ihrem naiven Humor unübertrefflichen Kinderlieder enthält, wird gewiß noch mehr, als das im vorigen Jahr von derselben Verfasserin erschienene **„Wische-Wasche — Plaudertasche,"** die kleine Welt erfreuen.

Verlag von **Eduard Trewendt in Breslau.**

(Nebst zwei Beilagen.)

9139. ▭ z. h. Q. 17. XII. h. 5 J. ▭ I. — h. 7. Br. M.

9273. △ z. d. 3. F. d. 19. 12. 6. Instr. △ I.

9276 17. h. 6½ U. [illegible]

9289

Concert.

Vielfachen Aufforderungen zufolge beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich Sonntag d. 16. h. Abends 7½ Uhr im Saale zu den 3 Bergen noch ein zweites und letztes Concert veranstalten werde, wozu ich hiermit freundlichst einlade.

Näheres die Programme.

Eine Subscriptions-Liste hat der Lohndiener Günther. Außerdem sind noch Billets à 10 Sgr. in der Expd. d. Boten und in der Conditorei des Herrn Diettrich in Empfang zu nehmen. **Rosa d'Or** aus Venedig.

9189

Theatralisches.

Zum Besten einer verunglückten Familie wird der dramatische Verein

Sonntag den 16. Dezember

eine öffentliche Vorstellung geben. Zur Aufführung kommen:
1. **Ein Tag vor Weihnachten,** Schauspiel in 2 Acten von Töpfer,
2. **Mamsell Uebermuth,** Posse in 1 Act von Bahn.

Billets à 7½ Sgr. sind bei dem Uhrmacher Herrn Beyer und Abends an der Kasse des Theaterlokales im untern Saal des langen Hauses zu haben. Anfang der Vorstellung 7 Uhr.

Hirschberg den 10. December 1860.

Der Vorstand des dramatischen Vereins.

9117. Wohl hat die Preußische Geschichte wenig Männer aufzuweisen, welche, während sie mit aufopfernder Hingebung ihr Leben dem Vaterlande und seinem Fürsten widmeten, dennoch zur Zeit ihres größten Strebens der Kränkungen so viele erlitten als unser großer Minister, der Freiherr **von Stein.**

Die deutsche Nation, insbesondere das Preußische Volk, für das sein nach geordneter Freiheit und nach Recht schmachtendes Herz warm erglühte, hat sein Andenken zu ehren! **Es gilt eine patriotische Handlung!** —

Indem wir uns an die Spitze eines die Gründung seines Denkmals betreffenden Zweigvereins stellen, fordern wir Stadt und Land auf, ihr Schärflein beizutragen und mitzuwirken zur Erfüllung eines großen, von höchster Stelle angeregten Zwecks.

Beiträge werden von den Unterzeichneten in Empfang genommen. Bolkenhain, den 28. Nov. 1860.

Gr. v. Bülow, Königlicher Landrath. Schöps, Bürgermeister. Deßmann, Pastor.
Dr. Sintenis, Königl. Kreisphysikus. Ballufeck, Königl. Rechtsanwalt.

Frauen-Verein.

Auch in diesem Jahre hat sich wiederum die Theilnahme für unsern Verein durch reichliche Gaben bewiesen, wodurch wir im Stande sind, wie im vorigen Jahre 105 Kindern eine Christbescheerung bereiten zu können. Derselbe findet Freitag den 21. Dezbr. Abends 5 Uhr, und zwar dießmal im Saale des langen Hauses statt, und werden sowohl

die Mitglieder, als auch Freunde des Vereins ersucht, sich recht zahlreich dabei einzufinden, um sich von der Verwendung der uns übergebenen Geschenke zu überzeugen, welche von 3 Uhr an zur Ansicht bereit liegen werden. Für die Eltern der zu beschenkenden Kinder ist wegen Mangel an Raum die Gallerie bestimmt.

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

Hirschberg den 15. December 1860.

Für das Rettungshaus zu Schreiberhau sind hierselbst gesammelt worden:
1) Durch Frau P. D. G.: Von Frau O. F. R. P. 2 rtl., Fr. R. 1 rtl., Fr. H. R. W. 1 rtl., Fr. E. 1 rtl., A. W. 15 sgr., F. P. D. G. 2 rtl., L. G. 2 rtl., B. H. P. E. 1 rtl., H. J. R. G. 1 rtl., F. W. 1 rtl., F. M. 1 rtl., D. H. 1 rtl., M. B. 1 rtl., M. D. B. 1 rtl.; **2) durch Fräulein M. v. S.:** F. A. D. 2 rtl., F. O. L. G. 1 rtl., F. H. H. 5 sgr., F. E. K. 5 sgr., Fräul. v. M. 2 rtl., Frau M. v. R. 17 sgr. 6 pf., F. B. S. 2 rtl. 5 sgr., F. S. 10 sgr., F. G. R. S. 1 rtl., Fr. M. v. S. 2 rtl., Frl. J. v. S. 1 rtl., F. S. R. T. 2 rtl., F. B. 2 sgr. 6 pf., F. v. U. 15 sgr., F. P. W. 1 rtl. 2 sgr. 6 pf., F. H. Z. 2 rtl.; dazu noch 20 sgr. Summa: 35 rtl. 7 sgr. 6 pf.

Dieser Beitrag ist dem Unterzeichneten zur Absendung übergeben und unter dem heutigen Tage an die Direktion des Rettungshauses zu Schreiberhau abgeschickt worden.

Herzlichen Dank und Gottes Lohn allen denen, die so bereitwillig gesammelt, so freundlich gegeben und sich auch zu ferneren Beiträgen für diese segensreich wirkende Anstalt bereit erklärt haben.

Hirschberg, den 11. Dec. 1860. **Werkenthin.**

8840. **Spr. Salomonis Cap. 19, V. 17.**

„Wer sich der Armen erbarmt der leihet dem Herrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten."

Hiermit wage ich es wiederum, an alle Wohlthäter des Armenhauses die Bitte zu richten, zu diesem bevorstehenden Weihnachts-Feste mich mit Liebesgaben für dasselbe zu beschenken, um den Armen ein freundliches Weihnachten bereiten zu können.

Achtungsvoll
im Namen der Armenhaus-Bewohner
Eichler, Administrator.

Sparverein.

Nachdem die Sparperiode für dieses Jahr beendet und die Mitglieder des Vereins durch Zurückgabe ihrer Quittungsbücher den vollständigen Empfang ihrer Einlagen, bestehend in Victualien oder baarem Gelde, bescheinigt haben, veröffentliche ich hiermit Folgendes über dessen Wirksamkeit.

Der Verein zählt dieses Jahr 1050 sparende Mitglieder, 250 mehr wie voriges Jahr, welche in dem Zeitraum von 30 Wochen 7460 rtl., also 2202 rtl. mehr als voriges Jahr, gespart haben. Eingekauft und vertheilt wurden nach vorheriger Nachfrage und Bestimmung jedes einzelnen Mitgliedes 85 Ctr. Reis, 156 Schffl. Hirse, 60 Schffl. Bohnen und 44¼ Ctr. Graupe. 5852 rtl. 15 sgr. haben sich die Sparer baar zurückgeben lassen. Durch die von Herrn Sachs gewährten 72 rtl. 20 sgr. Zinsen, sowie durch Baareinnahme bei Vertheilung der Victualien, stehen uns 207 rtl. 7 sgr. zur Verfügung, wofür 487 Pfd. gebrannter Kaffee angekauft wurde, welche an die Sparer als Dividende zu vertheilen ist, so daß auf jeden voll eingezahlten Thaler 2 Loth kommen und können die Mitglieder denselben bei ihrem betreffenden Vorsteher Dienstag, den 18. Dezember in Empfang nehmen.

Indem ich Herrn Kaufmann Sachs für Uebernahme und Verzinsung des Geldbetrages, dem Stadtbuchdruckereibesitzer Herrn Krahn für Gratisaufnahme der Annoncen und den Herren Vorstehern für die mir gewährte Unterstützung hiermit danke, hoffe ich, daß Sie noch ferner durch Ihre Mitwirkung dies Unternehmen fördern werden.

Hirschberg, den 12. Dezember 1860. C. Lundt.

Berichtigung.

In der Anzeige No. 8920., einen verlornen Hund betreffend, muß es anstatt Schreiberhau **„Schreibendorf"** bei Landeshut heißen.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8204. **Nothwendiger Verkauf.**

Das unter No. 63 zu Kupferberg gelegene Haus nebst Garten, abgeschätzt auf 98 Rtlr. 15 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 15. März 1861, Vormittags 11 Uhr,** vor dem Herrn Kreisrichter Krüger an der Gerichtsstelle zu Kupferberg subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Schönau, den 24. October 1860.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

9222. **Flächen-Verpachtung.**

Am Sonnabend den 22. December c., Nachmittags von 3 Uhr an, sollen im Gasthofe zum goldenen Stern hierselbst, sechs Stück Rodefelder und Forstflächen, welche sich zum Ackerbau eignen und zum Königlichen Forstrevier Arnsberg gehören, öffentlich meistbietend verpachtet werden; die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Schmiedeberg, den 8. December 1860

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zum freiwilligen Verkauf des zum Nachlaß des Bauer **Ernst Wilhelm Schmidt** gehörigen Bauerguts Nro. 36 Bienowitz, gerichtlich abgeschätzt auf 8423 Rthlr. 20 sgr., ist **auf den 23sten Januar 1861 Vormittags 10 Uhr** vor dem Kreisrichter Treutler im Gerichts-Lokal auf dem Kohlmarkt ein Termin angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken, daß im Termine 1000 Rthlr. baar oder in schlesischen Pfandbriefen gezahlt werden müssen, vorgeladen werden. Der Gerichtsscholz Wiener in Bienowitz wird daselbst die gewünschte Information ertheilen.

Liegnitz, den 10. Dezember 1860.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

9223. **Freiwillige Subhastation.**
Kreis-Gericht Lauban.

Die zum Nachlasse der verstorbenen verehelichten Gastwirth **Feist, Johanne Christiane geb. Heidrich** in Wingendorf belegenen Grundstücke:

a) das **Wirthshaus** No. 2 daselbst, genannt zum „grauen Wolf", dorfgerichtlich abgeschätzt auf 2040 rtl. 15 sgr.,
b) die **Gartennahrung** No. 44 daselbst, dorfgerichtlich taxirt auf 925 rtl.,

sollen an Ort und Stelle in der Schanknahrung zu Wingendorf **den 5. Februar 1861, Nachm. 2 Uhr,** freiwillig subhastirt werden.

Die Taxen sind in unserm II. Bureau einzusehen.

9286.

Auktion.

Freitag d. 21. Dezbr. a. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im hiesigen Gerichtskretscham öffentlich versteigert werden:
Ein rothstriemiger Ochse, ein kupferner Kessel, 3 Kleiderschränke, ein Glasschrank, ein Schreibsekretär, Sopha und noch andre Meubles, auch einige Stück Betten.
Hermsdorf u. K. den 12 Dezember 1860.
Die Ortsgerichte.

9266. **Holz-Verkauf.**

Auf Märzdorfer Revier, im sogenannten Kriegwalde, auf der Südseite der Eisenbahn, werde ich parzellenweise, in halben auch ganzen Morgen, **15 Morgen**, bestanden mit starken und schwachen Birken, Eichen, Buchen und auch Fichten (Sparrenstärke), an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung verkaufen.

Der dafür bestimmte Versteigerungs-Termin ist auf Freitag den 28. Dezember c. angesetzt.

Auch empfehle ich circa 100 Klaftern trockenes Scheitholz, die Klafter 4 Thlr. 3 Sgr., und 100 Klaftern Stockholz, die Klafter 1 Thlr., auf dem Märzdorfer Revier, im sogenannten Dunkelwalde stehend, zum Verkauf. **Schindler**, Förster.

Zu verpachten.

9270. ☞ Die Brau- u. Brennerei in Wingendorf bei Lauban ist zu verpachten; auch eignet sich diese zu einer Fabrik-Anlage als Stärkefabrik der schönen Lage und des guten Wassers halber. Näheres beim Wirthschaftsamt daselbst. Woselbst auch die Milchpacht zu vergeben ist.

Zu vermiethen oder zu verkaufen.

9166. Der Besitzer eines zu Herischdorf, dicht an Warmbrunn, höchst angenehm gelegenen, in gutem Baustande befindlichen Restbauergutes, zu dem am Garten, Wiesen und Ackerland an noch circa 120 Morgen gehören, welche verpachtet sind, beabsichtigt die Gebäulichkeiten desselben, in denen 11 gut eingerichtete, bisher zu Sommer-Wohnungen benutzte Zimmer sich befinden, im Ganzen zu vermiethen, oder auch das ganze Gut zu verkaufen, welches bei der rentablen Verpachtung des Areales sich vornehmlich für Käufer eignen würde, die mit der Landwirthschaft sich zu befassen, nicht geneigt sein sollten.

Nähere Auskunft zu ertheilen sind der Kaufmann Endell zu Herischdorf und der Justiz-Rath Müller zu Hirschberg ermächtigt.

Danksagung.

9300. Am 11. d. Mts. brannte hier das Tischlermeister Tropmaier'sche Haus ab. Wir sagen dem Herrn Landrath v. Grävenitz und dem Polizeiverwalter Herrn Amtmann Gläser zu Buchwald für ihre umsichtige Leitung, so wie den anwesenden Spritzenmannschaften von Schmiedeberg, Buchwald, Erdmannsdorf, Lomnitz, Arnsdorf, Steinseiffen, Bärndorf, Krummhübel rc. im Namen der Gemeinde unsern herzlichsten Dank.
Quirl. Die Ortsgerichte.

Anzeigen vermischten Anhalts.

8821. **Lotterie.**

Die zur 1. Klasse 123. Lotterie bestellten Loose müssen spätestens bis zum 20. Dezember eingelöst werden, vom **21.** *) ab werden die nicht abgeholten anderweitig verkauft.
J. Naumann, Königl. Lotterie-Einnehmer in Landeshut.

*) Nicht 31., wie in voriger Nr. d. Bl. steht.

9269. Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt meine **Bäckerei** sowohl für **Hausbäckerei**, wie für andere in Stand gesetzt habe. Bitte um geneigten Zuspruch. **F. Büttner**,
Hirschberg, äußere Burgstr. Bäcker-Meister.

9233 Dem Gärtner George Friedrich hier leiste ich wegen der ihm zugefügten Beleidigung hiermit Abbitte.
Schmottseiffen. **Hedwig Brückner.**

9215. Wegen der am 10. v. Mts. den bei Ausübung ihres Berufs begriffenen Mitgliedern des hiesigen Ortsgerichts zugefügten Beleidigung, leiste ich denselben hiermit Abbitte und warne vor Weiterverbreitung der im aufgeregten Zustande in Beziehung auf den Beruf der Beleidigten behaupteten verleumderischen Thatsachen.
Schmottseifen, den 5. Dezember 1860. **Ignatz Paul.**

9284. Jenes verleumderische Subjekt, welches mich in einem an den Gastwirth Hrn. Sturm zu Hirschberg gerichteten Schreiben einen Hausdieb nennt u. von Schnaps u. Gerste entwenden spricht, wolle seinen Namen nennen.
Maiwaldau, den 13. Dec. 1860. **Gottlieb Keul.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

977. direct von **Hamburg** nach **New-York**

vermittelst der Postdampfschiffe der Gesellschaft:
Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und Teutonia.

Passage: I. Cajüte Pr. Crt. Rth. **150**, II. Cajüte Pr. Crt. Rth. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Rth. **60**, Bekostigung inclusive.
Nächste Expeditionen am **1. Januar** und **1. Februar 1861.**

Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger.**
Schiffsmakler. Hamburg, Admiralitätstrasse No. 37,
sowie der für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirte und zur Schliessung gültiger Verträge bevollmächtigte General-Agent **H. C. Platzmann** in Berlin, Louisen-Platz No. 7.

9236

Nachricht für Auswanderer und Reisende.



Durch meine, seit 14 Jahren rühmlichst bekannten Auswanderungs-Agenturen werden auch in diesem Jahre Auswanderer, Reisende und Güter aus der ganzen Preuß. Monarchie und anderen deutschen Ländern, nach allen nordamerikanischen und australischen Häfen mit Dampf- und den größten gekupferten, schnellfahrenden Segelschiffen jeden 1. und 15. eines jeden Monats vom 1. März bis 1. Dezember von Hamburg und Bremen direkt aufs billigste befördert. Meine Agenturen bedürfen der weiteren Anpreisungen nicht, da sie hinlänglich als streng reell bekannt sind und füge nur hinzu, daß auch in dem letzten Jahre, gleich den vorhergegangenen, Dank der Vorsehung, meine beförderte große Zahl Passagiere in einigen Siebenzig Schiffen von allen Unfällen auf der See verschont geblieben sind.

Mein Bedingungsbüchelchen und andere Drucksachen über die Nord-Amerikanische Provinz Canada, höchst wichtig für Auswanderer, enthaltend Rath, Auskunft, Belehrung und das vollständig abgedruckte Gesetz vom 7. Mai und Reglement vom 6. September 1853, über die Beförderung der Auswanderer, ertheile ich auf portofreie Anfragen unentgeltlich und übermache solche postfrei. — Agenten können in den Provinzen durch meine General- u. Haupt Agentur Anstellung erhalten.

Der General-Bevollmächtigte u. Kgl. Preuß. concessionirte Auswanderungs-General- u. Haupt-Agent
C. Eisenstein in Berlin, Invalidenstraße Nr. 77.

9128. Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich Hausbäckerei jeder Art zu diesem Weihnachtsfeste übernehme. H. Schlag, Bäckermeister.
Schmiedeberg, im Dezember 1860.

9228. Ich habe den Freigartenbesitzer **Gottlieb Latzke** aus den Feldhäusern Ober-Harpersdorf ohne Grund beleidigt, erkenne mein Unrecht an und erfülle hiermit die schiedsamtliche Vergleichs-Bedingung der öffentlichen Abbitte.
Feldhäuser, Kgl. Antheil, den 10. Dez. 1860.
Christian Rudolph, Freigärtner.

9252. Der Knecht Wilhelm Richter von hier ist seit acht Tagen nicht mehr bei mir in Diensten, daher ich bitte, an denselben keine Zahlungen, welche mir zukommen, zu leisten, noch auf meinen Namen zu borgen, da ich dergleichen nicht anerkennen könnte und mich für Nichts verbindlich machen würde. Der Viktualienhändler Zessak.
Greiffenberg den 10 Dezember 1860.

Verkaufs-Anzeigen.

8826. Eine im guten Zustande befindliche Halbchaise verkauft der Gastwirth Maiwald
im Burgkretscham in Hirschberg.

9040. **Aviso!**
Ein in einer der frequentesten Straßen zu Löwenberg belegenes mit 5 Metzen Bier berechtigtes dreistöckiges Haus mit Hofraum und massivem Hinterhaus ist sofort zu verkaufen. Es eignet sich dasselbe seiner vorzüglich schönen Lage wegen für jeden Geschäftstreibenden oder Professionisten. Gebot 3,800 Thlr. bei wenig Anzahlung. Näheres im Adreß-, Agentur- und Commissions-Bureau des
Fritz Schrödter zu Löwenberg.

8782. Meine in Kuchendorf, Kreis Reichenbach, gelegene Kretscham-Besitzung mit 8 Morgen Acker und Garten bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.
Carl Schnabel, Besitzer.

Ein Haus in einem freundlichen Städtchen, was sich zu jedem Geschäft gut eignet, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten. 9108.

9220. Eine Besitzung zu Nd.-Jannowitz bei Kupferberg, Nr. 98, mit circa 8 Schffl. Acker, Wiese und Torfstich, wo früher eine Krämerei betrieben wurde, ist zu verkaufen. Kauflustige wollen sich daselbst melden.

9262. **Bekanntmachung.**
Das frühere, hiesige evangelische Schulhaus, worin drei heizbare Stuben befindlich, nebst Stallgebäude und einem Obst- und Gemüsegarten, wird Freitag, den 28sten Dezember Nachmittags 2 Uhr an hiesiger Gerichtsstätte öffentlich meistbietend verkauft. Kauflustige werden hierzu vorgeladen mit dem Bemerken, daß Taxe und Bedingungen bei uns einzusehen sind.
Seitendorf, Kr. Schönau, den 12. Dezember 1860.
Das Ortsgericht. Maiwald, Ger.-Scholz.

8809. **Brauerei-Verkauf.**
Eine vollständig massive, in einem großen Dorfe von circa 3000 Einwohnern befindliche Brauerei, in welcher sich auch andere erfreuliche Geschäfte betreiben lassen, steht wegen Veränderung des Besitzers ohne Einmischung eines Dritten zum sofortigen Verkauf. Nur ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen bei dem Weißgerbermstr. Herrn Lange in Löwenberg.

9247. Das in Görlitz, Jüdenstraße Nr. 11, belegene Eckhaus mit 11 Fenster Fronte und im ersten Stocke mit 13 gewölbten Piecen, 7 Stuben nebst ebenso viel Alkoven, kleinem Hofraum und Gärtchen, wünscht der Besitzer zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich gütigst an den Scholz Berndt in Wernersdorf, Kreis Hirschberg, wenden.

9219. **Guts-Verkauf.**
Ein Gut in schönster Gebirgsgegend, höchst romantisch mit schönster Aussicht, nahe einer belebten Stadt gelegen, mit einem Areal von 350 Morg. guten ertragreichen Aeckern, vielen Wiesen und beträchtlichem Wald mit Eichen, Buchen und Nadelholz, ganz vorzüglichem lebenden und todten Inventarium mit allen und bedeutenden Erndtebeständen und einer dem Gute angemessenen Schaafheerde, ist mir mit besonderer Rücksicht vom Herrn Besitzer zum Verkauf übertragen. — Das Gut hat hübsche eigene Jagd. Nähern Nachweis darüber kann ich nur solchen ernstlichen Selbstkäufern geben, welche ohne Weiteres die Besichtigung vorzunehmen entschlossen sind, wogegen ich mich für die Wahrheit der Empfehlung dieses anerkannten Gutes verantwortlich mache.
Hirschberg den 10 December 1860.
Johannes Hutter, Kommissionär.

9287. **Hausverkauf.**
Das Haus No. 52 zu Quirl ist aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Schiedsmann Reimann daselbst.

9274. Eine neue Sendnng

Damen-Mäntel,

die ich heute empfing, zeichnet sich durch so **außerordentlich schöne Façon's und Stoffe aus**, daß ich sie als etwas ganz **besonderes** empfehlen kann.

Hirschberg, den 12. December 1860.

Moritz E. Cohn jun. Langgasse.

9271. Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt täglich frische Preßhefen A. Speyr.

9261. Ein wenig gebrauchter, vor einem Jahre nach der neusten Construction erbauter kupferner Destillir-Apparat, die Blase zu 300 Quart Inhalt, so wie 3 kupferne Saug- und Druckpumpen für Fabriken und Privathäuser passend, stehen billig zum Verkauf bei

Saalfeld, Kupferschmied in Liegnitz.

9181. Circa 1¼ Ctnr. Baierscher Hopfen, 58er Erndte, steht zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

9163. Eine gut erhaltene **Schmetterling-Sammlung**, circa zwanzig Kasten, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Hermsdorfer Kohlen-Niederlage.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß wir in Dittersbach std. unmittelbar an der Chaussee eine Niederlage vorzüglichster Hermsdorfer Kohlen vom Erbstollen eingerichtet haben. Unter reichlichem Maaße versichern wir prompteste Bedienung. Wir verkaufen Kohlen von 1 Schffl. ab, bis zu jeder Höhe der Bestellung.

Der Preis für große Stückkohle ist à Tonne 31 sgr.; für Würfelkohle à Tonne 22½ sgr. Größere Consumenten erhalten bedeutenden Rabatt.

Die Kohlen-Niederlage in Dittersbach städt. von **C. Kulmitz**. Speier.

9279. Alte abgelagerte **Cigarren, Rollen-Varinas, Portoriko, Tonnen-Knaster** u. **Paket-Tabake** empfehle ich zu gütiger Beachtung.

F. Püchler.

Beste Hermsdorfer Stück- u. Feuerkohlen zu den billigsten Preisen sind stets zu haben (von ¼ Scheffel an bis zur größten Quantität) auf der

Haupt-Kohlen-Niederlage von Rost & Comp in Hirschberg.

9256. **Aepfelwein** in schöner Qualität, herb und süß, empfiehlt zu billigen Preisen C. Paul in Goldberg.

9275. Beste Sorten Aepfel, so wie schöner Kohl und Rebunde sind noch zu haben im Weinhold-Garten.

9288. Erste Sendung wirklichen astrachan. Caviar empfing und empfiehlt billigst Bruchmann in Warmbrunn.

9299. ☛ **Alle gangbaren Artikel des Papier-, Schreibmaterialien- und Parfümeriewaaren-Handels empfiehlt zu möglichst billigen Preisen** **W. M. Trautmann, Buchbinder in Greiffenberg.**

Die Thonwaaren-Fabrik von F. Unger in Warmbrunn

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von feineren Thonwaaren, zu Festgeschenken sich vorzüglich eignend, zu den billigsten Preisen. 9290.

9186. Cigarren, das Kistchen von 100 Stück von 12 sgr. bis 8 rtl. in bester Qualität empfiehlt

Wilhelm Friedemann in Hermsdorf u/K.

Als auffallend billig empfiehlt Knaben-Anzüge

9286. zu nachstehenden Preisen:

Ein schwarzer Tuchrock	von 4 rtl.	15 sgr.	
" Düsselrock, warm gefüttert,	6 "	— "	
" Double-Ueberzieher oder Rock	7 "	15 "	
" Chinchilla- dto. dto	7 "	15 "	
" Castorinrock, warm gefüttert,	5 "	— "	
Buckskin-Beinkleider	2 "	15 "	
Westen in Buckskin, Seide, Chinchilla	1 "	5 "	

Hirschberg.

M. Sarner's Herren-Garderobe-Magazin.

9293. **Weihnachts-Ausstellung.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir auf mein reichhaltig assortirtes Lager von Galanterie-Waaren, Kinderspielzeug und aller in mein Fach schlagender Artikel ergebenst aufmerksam zu machen.

Wigandsthal, den 12. Dezember 1860.

Schütz, Buchbinder.

9295. Ein Paar große, gesunde und kräftige Arbeitspferde stehen auf meinem Gute in Hirschberg zum Verkauf.

Kießling.

9289 **Fisch-Verkauf.**

Schöne Karpfen verkauft jederzeit das Dom. Schwarzbach, **billigst im Einzelnen,** nach dem Schock oder Centner. Bestellungen nach Hirschberg werden sofort ausgeführt.

Weidner, Gutspächter.

Delicatessen und Südfrüchte

als:

Astrachaner Caviar, ger. Silberlachs, marin. Aal, Kräuter-Anchovis, Schweizer-, Kräuter u. Parmesankäse, Braunschw. Cervelatwurst, Brabanter Sardellen, Franz. Capern, Champignons, Trüffeln, Sardines à l'huil, Franz. & Düsseldorfer Mostrich, Prov. Tafelöl, Rum-Punsch-Syrop, Ananas-Punsch-Extract, Punsch-Essenz, feinsten Jam.-Rum & Arac de Goa, diverse Fruchtsäfte, feinste Vanillen-, Gewürz- & Gesundheits-Chocolade, Ostind. Sago, diverse feine Thees u. Confituren.

Messiner Aepfelsinen u. Citronen (v. 2. Schnitt), Goerzer Maronen, Astrachaner Zuckererbsen, Italien. Macaroni, Datteln, Trauben-, Sultan- u Zisme-Rosinen, Knackmandeln, Türkische Nüsse, Citronat, Citron- u. Pfeffermünz-Oel, Catarinen u. Ungar. Pflaumen empfiehlt von neuester Sendung

9282. **F. L. Scholz** in Warmbrunn.

9238. **Neue böhmische Bettfedern**

in schöner Auswahl, guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen Lippmann Weisstein, Garnlaube Nr. 28.
Hirschberg.

9281. **H. Mertin, Schildauerstraße No. 80.**

empfiehlt aus einer der größten Fabriken erst neu empfangene Confituren an Christ-Bäume zu billigen Preisen.

Rokoko-Figuren, sehr schön,
Figuren und Thiere, glasirt,
Fondant, sehr wohlschmeckend,
Pariser Desert,
Liqueur-Desert, in verschiedenen Mustern,
Figuren in Chocolade,
Früchte, sehr schön,
Candis, in verschiedenen Sorten.

☞ **Verkaufs-Lokal eine Treppe hoch.** ☜

9301. Gummischuh für Herrn, Damen und Kinder, bestes Fabrikat und billigst bei **L. Gutmann.**

Ernst Gerber & Sohn, Drechslermeister in Hirschberg,

empfehlen zum bevorstehenden Feste eine große Auswahl **langer** und **kurzer Tabackspfeifen, Cylinderpfeifen** und **Schibuks;** ferner, ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken sich eignend: ächte **Meerschaumpfeifen** zu Taback- und Cigarren, schön geschnitzte **Meerschaum-Cigarrenspitzen, Horndosen,** fein bemalte **Pfeifenköpfe** und **Schachfiguren,** sowie alle in unser Fach einschlagende Gegenstände. Bei guter Waare die nur möglichst billigsten Preise versichernd, bitten wir um gütige Beachtung.

8159. **Der wirkliche Ausverkauf** von **Schnittwaaren** wird fortgesetzt.

Das **Lager** besteht noch in verschiedenen **Kleiderzeugen**, nämlich in diversen **Kattunen, wollnen** und **halbwollnen Waaren** und **Futterstoffen, Double-** und **Umschlagetüchern, Hosen-** und **Rockstoffen, Pelzüberzügen, Schürzen, Züchen-** und **Juletleinewand, Westen, Halstüchern** und dergl. mehr.

Indem ich beabsichtige, bis Weihnachten gänzlich damit zu räumen, so wolle ein geehrtes Publikum die Gelegenheit nicht verabsäumen, sich mit guten reellen Waaren bei möglichst billigen Preisen zu versorgen. **C. Hirschstein.** **Dunkle Burgstraße No. 89.**

Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg, äußere Schildauerstraße,
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken goldene und silberne Cylinder- und Ankeruhren in allen Größen, aus der vaterländischen Fabrik der **Herren A. Eppner & Comp** in Lähn, welche vermöge ihrer guten Construktion angelegentlichst jedem zu empfehlen sind. Ebenso Spindeluhren in Silber und Perusilber, Regulateure, Pendulen in den neuesten Mustern in Porzellan und Bronce, Rahm-, Nacht-, Stutz- und Nippuhren, Musikdosen, Thermometer, vergoldete Uhrketten, so wie alle Gattungen von Wanduhren.
Sämmtliche Uhren werden unter Garantie zu den billigsten Preisen verkauft. 9014.

9294. **Die neuesten und geschmackvollsten Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt die neue Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung von**
Langestraße No. 58. F. Herrnstadt.

Patronisirt von Sr. Majestät dem Kaiser v. Oestreich Franz Joseph I.

Dr. Leopold Béringuier's, Arzt in Berlin,

aromatischer **Kronengeist** **(Quintessenz d'Eau de Cologne).**

9213. So unbestritten es ist, daß sich unter der Menge der verschiedenen Sorten Kölnischen Wassers Fabrikate befinden, welche die Consumenten und zwar wohl mehr aus Gewohnheit befriedigen, so wird im Allgemeinen doch schon seit Langem der Mangel einer Composition beklagt, welche dem jetzigen so überaus fortgeschrittenen Standpunkte der Chemie völlig und wahrhaft entspräche.

Dieses Begehren ist berechtigt und man wird zugestehn, daß es ganz unnatürlich sei, wenn die Eau de Cologne-Fabrikanten die Anpreisungen ihrer Erzeugnisse immer und immer wieder auf die veralteten Mischungen ihrer verstorbenen Vorahnen auch noch in der Jetztzeit basiren, wo uns das Wesen der angewandten Chemie durch die geistvollen Forschungen und wunderbaren Entdeckungen eines Arago, Berzelius, Elkington, Liebig, Mitscherlich, Orfila, Rose u. a. m. erst so recht eigentlich in einer Weise erschlossen worden, von welcher jene Destillirer kaum eine Ahnung haben konnten.

Mit besonderer Vorliebe diesem Zweige der Wissenschaft ergeben, bringen wir nunmehr in Dr. Béringuiers Kronengeist ein Fabrikat, welches wir, fern von aller Ueberhebung, als das **Beste und Reellste** in diesem Genre bezeichnen können; und so wie dasselbe bereits von Sachverständigen ersten Ranges als eine glückliche Composition seltenster Art anerkannt worden, wird es sicherlich auch den Consumenten bei richtiger Erkenntniß seiner intimen und discreten Eigenschaften einen kaum gekannten, köstlichen Genuß und thatsächlichen Nutzen bereiten und lassen wir ausführliche Prospecte dieser gewiß Epoche machenden Novität in allen Depots gratis verabreichen.

Von Dr. Béringuier's Kronengeist, welcher ausschließlich in Originalflaschen zu 12½ Sgr. und in Originalkisten zu 2 Thlr. 15 Sgr. debitirt wird, befindet sich in **jeder** Stadt **nur eine** Niederlage:

für **Hirschberg** ist dieser Alleinverkauf bei **J. G. Hanke & Gottwald**, sowie auch in **Bolkenhain** Carl Jentsch, **Bunzlau:** Apoth. Ed. Wolf, **Frankenstein:** A. Seiffert, **Freiburg:** Mücke & Fischer, **Görlitz:** C. A. Starke, **Goldberg:** J. C. Günther, **Haynau:** Theod. Glogner, **Jauer:** Osw. Werschek, **Lauban:** F. G. Nordhausen, **Liegnitz:** Ed. Bauch, **Löwenberg:** J. C. F. Reichelt, **Nimptsch:** Emil Tschor, **Langenbielau:** C. F. Reichelt jr. **Reichenbach:** F. W. Bornhäuser, **Schönau:** H. Schmiedel, **Striegau:** Herm. Kahlert, **Waldenburg:** Rob. Engelmann und in **Warmbrunn** bei Ludw. Otto Ganzert. (9213.)

9258 **Preß-Hefe**
täglich frisch offerirt **Carl Stenzel,**
Kornlaube.

Dr. Pattisons Engl. Gichtwatte,
Heilmittel gegen Gicht u. Rheumatismen aller Art, als: gegen Gesichts-, Hals- u. Zahnschmerzen rc.; in ganzen Packeten à 8 Sgr. und halben Packeten à 5 Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung im Haupt-Depot bei
Eduard Nickel, Berlin, Breitestraße 18.
Depot in Hirschberg bei Friedr. Schliebener, Schildauerstr.

8999. **Mineraliensammlungen,**
wissenschaftlich geordnet mit oder ohne Cartons von 30—100 Exemplaren zu 1—6 Rtlr. empfiehlt als nützliches Weihnachtsgeschenk:
Wilhelm Bergmann in Warmbrunn
— im Bazar. —

Champagner aus reinem Traubenwein,
Weiße und rothe Grünberger Weine,
Cardinal und Bischof,
Gesundheits-Aepfelwein ohne Sprit zur Kur,
Süßen Aepfelwein,
Himbeer-, Kirsch- u. Brombeer-Syrop,
Himbeer- und Kirschsaft,
Branntweine und Rum's in verschiedenen Sorten,
Spiritus, hochgrädig für Tischler u. Militair,
Geschälte gebackene Birnen und Aepfel,
Roßhaargras zum Polstern,
Gedämpfte Preiselbeeren ausgewogen und in Krügen
empfiehlt dem geehrten Publikum ergebenst
Hirschberg. **Carl Samuel Haeusler.**

9230. **Preß-Hefen,**
von bester Qualität, sind täglich frisch zu haben bei
Liebenthal. **Trudo Mertin.**

9245. Kleine farbige **Spiegelkugeln** zum schönsten Schmuck der Christbäume empfiehlt zu billigen Preisen
Warmbrunn. **August Mattern.**

9046. **Ausverkauf.**
Französische **Fernröhre Long-vues, Jumelles ivoir et oré,** Feldstecher, von ausgezeichneter Klarheit und großer Anziehung, empfiehlt zu Einkaufspreisen **A. Waldow.**

Weißen Rum
in angenehm schmeckender Waare, 8990.
à 54 % Tralles: der preuß. Eimer à 15 rtl.
das „ Quart à 8 sgr.
à 60 % Tralles: der preuß. Eimer à 16 rtl.
das „ Quart à 9 sgr.
f. Jamaika Rum, f. Arac, die Bout. à 15, 17½, 20, 22½ sgr.
Auf mein reichhaltiges Lager von diesen preiswerthen Sorten mache ich die Herren Gastwirthe und Wiederverkäufer aufmerksam und werde ich gern durch Proben meine billige Offerte bestätigen.
Gotthard Streit in Goldberg.

Neue Schotten-, Berger- und Küsten-Heringe,
in ganzen Tonnen von circa 13, 12, 9 u. 29 Schock, sowie einzeln, offeriren sehr billig:
C. E. Härtter & Co. in Freiburg i/Schl.

9197. **Große, gebackene Pflaumen,**
feine Thees,
besten, reinschmeckenden Syrup,
und sehr schöne Korke
empfiehlt **August Hein.**

9185. Bei wem bekommt man den schönsten Caffee und festesten Zucker?
Nur bei **Wilhelm Friedemann** in Hermsdorf u/K.

9280. **Gummi-Auflösung**
um alles Schuh- und Lederwerk wasserdicht zu machen, bei
F. Pücher.

9242. Doppelt triebkräftige **Preßhefe**, diesjährige **Rosinen, Mandeln,** reinschmeckend. indisch. **Zucker-Syrup, Chocoladen** zum Fabrikpreise, **Cacaomasse, Chocoladenmehl,** entöltes **Cacaopulver** empfiehlt billigst
Warmbrunn. **Ludw. Otto Ganzert.**

9241. **Thran-Glanzwichse und Stiefel-Schmiere** ist wieder in kleinen Kräuseln vorräthig bei **Robert Friebe.**

9246 **! Zu Weihnachtsgeschenken !**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Buchbinder- und Galanterie-Arbeiten,** ebenso eine große Auswahl von **Notizbüchern, Cigarren-Etuis, Nippsachen** rc., zu sehr billigen Preisen einer gütigen Beachtung; gleichzeitig empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach schlagenden Arbeiten: **Robert Heyden.**
Hirschberg, Schildauerstraße, vis-à-vis den 3 Bergen.

9254. **Filzschuhe**
empfehlen an Wiederverkäufer, so wie im Einzelnen billigst
Ww. Pollack & Sohn.

9051. **Contobücher** in verschiedenen Formaten, mit und ohne Lineaturen, sind stets vorräthig. — Außergewöhnliche Formate werden gut, rasch und billigst besorgt von
C. Weinmann.

285 Pfund keimfähiger Fichtensaamen ist gegen baare Bezahlung und Vergütigung der Emballage à Pfd. 3 sgr. zu verkaufen beim Häusler **Saunert** Nr. 17. Armenruh bei Goldberg.

9234. Ein bewegliches Krippel ist billig zu verkaufen bei der verw. **Dr. Teller** in Petersdorf.

9243. 10 Stücke gute Tonnen, zu Aepfeln passend, sind zu verkaufen. Das Nähere Stadt London zu Warmbrunn.

9251. **Zu Festgeschenken** empfehle ich
Kleiderstoffe,
Tücher,
Hauben,
Coiffüren,
Westen,
Handschuhe,
Gürtel ꝛc.,
überhaupt alle in das
Modewaaren-Geschäft
einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen
Ernst Rudolph in Greiffenberg.

Muffs, Boas und Fußkörbe
empfehlen billigst (9255.) **Ww. Pollack & Sohn.**

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt:
Regenschirme in Seide und Baumwolle,
Gummischuhe in allen Größen,
Damentaschen in Leder und Plüsch,
Patent-, Schiebe-, und Blechlampen,
Porte-monnais und Cigarren-Etuis,
Spielwaaren in Zinn und Holz,
Armbänder, Uhrketten ꝛc.
zu billigen Preisen **E. Lauffer** in Goldberg.

9226. Sämmtliche Utensilien zu einer Preßhefenfabrik sind billig zu verkaufen. Näheres ertheilt auf frankirte Briefe
W. F. Ubert, in Liegnitz.

9124. **Dresdener Preßhefe von H. W. Dursthoff aus reinem Roggen-Malz, stets zuverläßig triebkräftig empfiehlt: Die Haupt-Niederlage von Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

9120. Gute Preßhefen sind zu haben bei
Giersch in Nieder-Schmiedeberg.

9278. **Schlittschuh,**
mit und ohne Riemen in reichster Auswahl, so wie **Stahl-, Eisen-, Messing-** und **Neusilber-Waaren** zu billigsten Preisen **F. Pücher.**

8985. **Briefbogen mit der Ansicht von Greiffenberg, in schwarzen und colorirten Ausgaben, bei**
W. M. Trautmann, Buchbinder u. Papierhändler.

9041. Bei dem Handelsmann **F. Berndt** in **Löwenberg**, wohnhaft in den 3 Kronen, sind jederzeit bis Neujahr 1861 schöne Karpfen im Einzelnen, sowie centner- und schockweise billig zu haben.

9045. **Bilderbogen und Dekorationen,**
extra fein Wiener, Stuttgarter, Münchner und Berliner; feine Reißzeuge, Ackermann'sche Tuschkasten, ächt chinesische schwarze Tuschen, schwarze und couleurte feine Kreiden und und Bleistifte, Poesie, Papeterien, Schreib- und Zeichnen-Vorlagen u. s. w. empfiehlt A. Waldow.

Beste emaillirte gußeiserne Kochgeschirre, auch **Gewichte** zum billigsten Preise zu haben bei **C. Hirschstein.**
8905. Dunkle Burgstraße No. 89.

8719. Der billige **Ausverkauf** wegen Geschäfts-Verlegung wird fortgesetzt.
S. Münzer.
Butterlaube No. 36.

8998. Mein Stein- und Bijouteriewaarenlager enthält auch dieses Jahr eine grosse Auswahl eleganter und billiger Artikel, welche sich als Weihnachtsgeschenke besonders empfehlen würden: Bijouterien in Gold, Silber und Bronce mit oder ohne Steine, ächte Granaten in Schnüren und gefasst als Armbänder, Nadeln, Brochen und Boutons, Agat- und andere Steinwaaren der mannigfachsten Art, so wie Bijoux und Quincaillerien in ächter und unächter Fassung in bekannter grosser Auswahl.
Wilhelm Bergmann in Warmbrunn
— im Bazar. —

814. **Dr. v. Graefe's**
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde
Eis-Pomade
verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit u. Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven, und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haars. Bei Anwendung nach der Gebrauchs-Anweisung, garantirt für die Wirksamkeit!
Eduard Nickel, Berlin, Breitestraße 18.
Depot in Hirschberg bei
Friedr. Schliebener, Schildauerstraße.

Kauf-Gesuche.

9123. **Rothen weißen und Schwedischen Kleesamen, sowie Thymothee kauft Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

9164. Für **Marder, Jltis, Füchse, Fischotter** und alle in dieses Fach schlagende Artikel zahlt die höchsten Preise **R. Kalischer** in Jauer am Neumarkt.

8641. Gutes, trocknes Stroh (jedes Quantum) kauft und zahlt jederzeit den höchsten Preis dafür C. Weinmann.

Einen Foundländer Hund,
böse und wachsam, kauft
der Bleichermeister Böhm in Ketschdorf.

9172. **Alle Arten rohe Leder, als Rind-, Kalb-, Schaaf- und Ziegenleder; eben so auch Wildfelle, als: Dachshäute, Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen- und Kaninchenfelle kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise Joseph Wallfisch in Landeshut. In den drei Kronen.**

9165. Da ich einen bedeutenden Auftrag habe, **Hasenfelle** zu kaufen, so bin ich in den Stand gesetzt, die allerhöchsten Preise zu zahlen. **R. Kalischer** in Jauer am Neumarkt.

9214. **Zu kaufen wird gesucht**
eine Landbesitzung oder Gastwirthschaft von einem praktischen Oekonom gegen Anzahlung eines sichern, geldwerthen Dokuments von 2000 rtl. Verkaufsofferten mit näherer Beschreibung des betreffenden Grundstücks werden franco unter **A. S. 19. poste restante Breslau** erbeten.

9224. Ein gut gebautes Haus mit Hof und guten Kellern findet einen zahlbaren Käufer.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

Zu vermiethen.

9013. In meinem Hause Nr. 52 am Rinoe ist vom 1. Jan. 1861 ab der Laden zu vermiethen. **Müller, Conditor.**

9248. Das in meinem Hause an der Voigtsdorfer Straße befindliche Quartier im ersten Stock, bestehend in vier Stuben, Küche nebst zwei Dachstuben, ist zum ersten April nächsten Jahres zu vermiethen.
Warmbrunn. **L. Wimmer,** Handelsmann.

9250. Priestergasse 33 ist die zweite Etage, aus 3 Zimmern nebst Zubehör bestehend, von Neujahr ab zu vermiethen.
Leopold Weißstein.

9022. Veränderungshalber bin ich gesonnen meine Seifensiederei nebst Wohnung und Verkaufslocal zu vermiethen und kann zum Neujahr bezogen werden; nöthigenfalls würde ich auch ohne Siederei vermiethen. Die Localität eignet sich für jedes Geschäft und befindet sich auf einer der lebhaftesten Straßen (Königstraße.) Schreiber in Jauer.

Personen finden Unterkommen.

9097. Bald oder 1. Januar findet ein Wirthschafts-Eleve Unterkommen; wo? sagt die Exped. des Boten.

9217. Ein Buchhalter in gesetzten Jahren, ein Reisender, Commis, Kunstgärtner, Schäfer, Ziegelmeister, Vögte, Kutscher, Bedienten und Knechte werden gesucht.
Commissionair G. Meyer.

9216. Ein Adjuvant oder Präparand mit einiger Fertigkeit im Orgel-Spielen findet in einem Kirchdorfe bei Hirschberg eine vortheilhafte Anstellung. Das Nähere in der Expedition des Boten.

9149. **Offene Stelle.**
Es ist bei der Stadt-Brau-Commune zu Goldberg der Posten eines Lohnbrauers von Ostern 1861 offen. Tüchtige intelligente Brauer wollen sich entweder persönlich oder schriftlich, unter Einreichung von Qualifications- und Führungsattesten bis zum 20. p. Mts. bei der unterzeichneten Inspection melden. Eine Kaution von 300 rtl. ist nöthig.
Goldberg, den 6. December 1860.
Die Brau-Inspection.

9288. Ein Wirthschaftsschreiber, ein Futtermann, Ochsenknecht und 2 Viehmägde werden gesucht.
Commissionair G. Meyer.

9265. Eine **gesunde Amme** kann sich sofort melden bei **S. Münzer.** Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

9232. Ein junger Mann, Gärtner, mit sehr guten Attesten versehen, sucht term. Neujahr oder Ostern k. J. unter bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung als selbstständiger Gärtner event. als Gehülfe in einer größern Gärtnerei. — Gefällige Anfragen beliebe man an den Kunstgärtner Lindel zu Ober-Mittlau bei Bunzlau zu richten.

Eine gesunde und kräftige Amme sucht bald ein Unterkommen; zu erfahren bei der Hebamme Gebauer in Seitendorf.

9283. Eine gesunde und kräftige Amme weiset nach die Hebamme Fischer in Herischdorf.

Verloren.

9292. Der Pfandleihe-Schein No. 89,595 ist verloren worden. Finder wolle denselben in der Pfandleihe des Hrn. Baumert abgeben.

Gestohlen.

9284. Es sind mir am 10. Dezbr. zwischen 11 und 12 Uhr Nachts 50 rthl. und eine silberne Spindeluhr mit Haarkette gestohlen worden. Die Uhr ist auf dem Gehäuse stark genarbt, desgleichen auch der Rand mit einem Doppelboden. Die Haarkette verschiedenes Geflechte mit vergoldeten Kapseln, in der Mitte ein Herz, wo das Kreuz abgebrochen ist. Derjenige, welcher mir den Dieb so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält 5 rthl. Belohnung.
W. Hoffmann. Nr. 11. Grunau.

Geldverkehr.

9218 **4000 und 2000 Rthlr.**

Gelder, beide Kapitalien am liebsten ungetrennt, oder nicht unter 1000 rtl. zusammen, sind zu Weihnachten d. J. gegen pupillarische Sicherheit auf Grundbesitzthümer durch Nachweisung von mir auszuleihen.
Hirschberg, den 10. Dezember 1860.

Johannes Hutter, Commissionair.

9231. **250 Thaler**
werden auf Sicherheit zu leihen gesucht. Gefällige Mittheilungen werden poste restante Lauban A. W. erbeten.

9296. Auf ländliche Grundstücke innerhalb der ersten Hälfte des wahren Werths sind 2000 rtl., 800 rtl., 400 rtl., 300 rtl. und 100 rtl. auszuleihen. Nachweis durch
H. Schindler in Friedeberg a. Q.

Einladungen.

9287 **Gruner's Felsenkeller.**

Sonntag den 16. December
Großes Konzert.
Anfang präcise halb 4 Uhr Nachmittags.
J. Elger, Musik-Direktor.

Decorum, Conferenz Dienstag den 18. Dezember.
9268. Der Vorstand. D. S.

9249. Zu Kaldaunen ladet auf Montag den 17. Dezbr. freundlichst ein Sasse, Restaurateur.

9267. Zu **Kaldaunen** ladet Sonnabend den 15. d. M. ins Schießhaus freundlichst ein Karger.

9282. Sonntag, den 16. Dezbr., **Lagenschieben** um fettes Schweinefleisch, wozu freundlichst einladet:
Julius Wischel in Herischdorf.

Sonntag, den 16. Dezbr., ladet zum Wurstpicknick Freunde und Gönner freundlichst ein: **Jul. Wischel** i. Herischdorf.
9283. **Wurst von ausgezeichneter Qualität.**

Gallerie zu Warmbrunn.
Sonnabend den 15. Dezember
Wurstpicknick,
wozu ergebenst einladet **Herrmann Scholz.**

9259. Einem hochgeehrten reisenden Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 1. Septbr. d. J. den Gasthof zur Stadt Berlin hierselbst übernommen habe und durch Herrichtung freundlicher Fremdenzimmer nunmehr im Stande bin, meinen geehrten Gästen einen angenehmen und comfortablen Aufenthalt zu verschaffen, sowie ich auch bemüht sein werde, durch prompte und aufmerksame Bedienung das Renommé wieder zu erringen, dessen sich das Etablissement früher unter Leitung meines Vaters während 30 Jahren zu erfreuen hatte. Welt jun.,
im Gasthof zur Stadt Berlin in Schweidnitz.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 13. Dezbr. 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	12	—	3	3	—	2	6	—	1	24	—	—	27	—
Mittler	3	7	—	2	28	—	2	—	—	1	19	—	—	26	—
Niedriger	3	—	—	2	22	—	1	28	—	1	16	—	—	25	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr. — Mittler 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 12. Dezbr. 1860.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	2	28	—	2	2	6	1	21	—	—	28	—
Mittler	2	28	—	2	23	—	2	—	—	1	19	—	—	27	—
Niedrigster	2	22	—	2	18	—	1	28	—	1	17	—	—	26	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Breslau, den 11. Dezbr. 1860
Kartoffel-Spiritus per 100 Quart 21 rtl. bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 11. Decbr. 1860.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten		$93\frac{3}{4}$	G.
Louisd'or		$109\frac{1}{4}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten		—	—
Oesterr. Währg.		$71\frac{1}{8}$	Br.
Freiw. St.-Anl.	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$101\frac{7}{12}$	Br.
Pr.-Anl. 1850/52	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$101\frac{7}{12}$	Br.
dito 1854	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$101\frac{7}{12}$	Br.
dito 1856	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$101\frac{7}{12}$	Br.
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	106	Br.
Präm.-Anl. 1854	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$117\frac{1}{4}$	Br.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	87	Br.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	$101\frac{1}{2}$	Br.
Schles. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$87\frac{5}{6}$	G.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	$97\frac{7}{12}$	Br.
dito Rustical-	4 pCt.	$96\frac{3}{4}$	G.
dito dito Lit. C.	4 pCt.	97	Br.
dito dito Lit. B.	4 pCt.	$98\frac{5}{6}$	G.
Schles. Rentenbr.	4 pCt.	$95\frac{3}{8}$	Br.
Oesterr. Nat.-Anl.	5 pCt.	$53\frac{11}{12}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4 pCt.	$83\frac{5}{6}$	G.
Neisse-Brieger	4 pCt.	49	G.
Niederschl.-Märk.	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	$127\frac{3}{4}$	G.
dito Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	$116\frac{3}{4}$	Br.
Cosel-Oderb.	4 pCt.	$35\frac{3}{4}$	G.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	$150\frac{1}{2}$	G.
dito 2 Mon.	$149\frac{5}{6}$	Br.
London k. S.	—	—
dito 3 M.	6.18	b. u. B.
Wien in Währg. 2 M.	$69\frac{1}{4}$	Br.
Berlin k. S.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.